

Berichte Saison 2019 / 2020 - HSC Zierenberg – Landesliga Nord

Der Trainer hat das Wort !

Unverhofft kommt oft, aber verdient ist verdient...

Unser Saisonziel im letzten Jahr war es 31 Punkte zu holen und die Saison mit Platz 4 oder 5 abzuschließen. Wie sehr es sich jedoch lohnt, bis zum letzten Spieltag um eine Platzierung zu kämpfen, auch wenn es vermeintlich um nichts mehr geht, hat uns die vergangene Saison gezeigt. Durch großen Einsatz in den letzten 5 Spielen konnten letztendlich 33 Punkte erkämpft und die Saison mit Platz 3 abgeschlossen werden. Ein großartiger Mannschaftserfolg !

Da Korbach als zweitplatzierter auf die bevorstehende Relegation zur Landesliga verzichtete konnten wir als „Nachrücker“ in die Spiele gegen Ost/Mosheim gehen. Was dann passiert ist kaum in Worte zu fassen. Mit zwei grandiosen Spielen vor toller Kulisse und getrieben von den besten Fan's der Liga gelang das nicht für möglich gehaltene - wir spielen in der neuen Saison in der Landesliga. Dass dies keine einfache Aufgabe wird ist dem Vorstand, der Mannschaft und mir als Trainer durchaus bewusst. Wir stellen uns aber dieser sportlichen Herausforderung.

Seit dem 01. Juli befindet sich die Mannschaft wieder im Training, und wir werden alles daransetzen, uns gewissenhaft auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten. „Die Mannschaft“ bleibt im Wesentlichen so zusammen wie in der vergangenen Saison. Einen „Zukauf“ von zusätzlichen Spielern wird es nicht geben, was aus meiner Sicht im Hinblick auf die Zukunft auch sehr sinnvoll ist. Mit Rico Feyh stößt ein alter Bekannter zum Team, mit Tore Pfeiffer verabschiedet sich „vorerst“ ein Zierenberger Urgestein aus dem Kreis unserer Truppe.

Eine Prognose zum Abschneiden für das kommende Spieljahr abzugeben fällt mir sehr schwer. Selbstverständlich muss das Saisonziel „Klassenerhalt“ lauten. Aber aus meiner Sicht sollten wir als Neuling der Landesliga nur von Spiel zu Spiel denken und daher jedes Spiel als einzelne spannende Aufgabe betrachten. Dies ist auch gleichzeitig meine Zielsetzung für die kommende Saison. Was dann am Ende dabei herauskommt, wohl mindestens 19 Punkte müssen für den Klassenerhalt her, wird der Saisonverlauf zeigen. Wir konnten uns im letzten Jahr weiterentwickeln und steigern, warum sollte uns dies nicht auch in diesem Jahr gelingen.

Wir haben eine tolle Mannschaft und ebenso tolle Fan's, also gehen wir es gemeinsam motiviert an. Mit unseren Fan's im Nacken, können wir's packen...!

Mit sportlichen Grüßen Thomas Dittrich



Mit dieser Mannschaft startete der HSC in die Landesligasaison

Hinten von links: Trainer Thomas Dittrich, Mario Richter, Andreas Rudolph, Daniel Kunz, Kevin Feller, Dennis Schindehütte, Marcel Kunz, Matthias Spangenberg, Oliver Eckhard

Vorn von links: Physiotherapeutin Lea Vogel, Jesper Stiegenroth, Sebastian Barthel, Felix Zimmermann, Jens Rudolph, Daniel Weber, Ben Rode, Steffen Jakob

es fehlt: Kevin Schnitzer



Jens Rudolph



Felix Zimmermann



Dennis Schindehütte



Steffen Jakob



Mario Richter



Sebastian Barthel



Daniel Weber



Marcel Kunz



Jesper Stiegenroth



Kevin Feller



Andreas Rudolph



Benjamin Rode



Matthias Spangenberg



Daniel Kunz

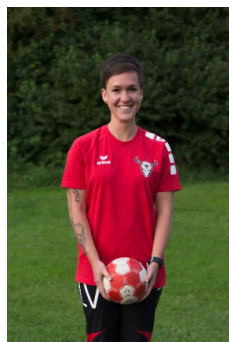


Oliver Eckhardt

**Trainer
Thomas Dittrich**



**Physiotherapeutin
Lea Vogel**



Spielberichte Saison 2019 / 2020 – Landesliga Nord

VfL Wanfried - HSC Zierenberg 31 : 20 (19:16)

am 15.09.2019

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte, Richter, Weber, Schnitzer 5, M. Kunz 6, Stiegenroth, Feller, A. Rudolph 1, Rode, Spangenberg 2/1, D. Kunz 3, Eckhard 3

Niederlage fiel zu hoch aus

HNA Wolfhagen, 17.09.2019

HANDBALL Landesliga-Aufsteiger Zierenberg hält in Wanfried lange gut mit

Wanfried – Mit der befürchteten klaren 20:31 (11:15)-Niederlage beim VfL Wanfried startete der HSC Zierenberg in die Handball-Landesliga. Damit zielt der Aufsteiger gleich das Tabellenende.

Dennoch war dieses Auftaktspiel für HSC-Trainer Thomas Dittrich durchaus ein Mutmacher für die weiteren Spiele: „Wir haben uns lange Zeit gut geschlagen und die Niederlage ist um etwa fünf, sechs Tore zu hoch ausgefallen.“

Alles andere als nach Wunsch verliefen dabei die ersten zehn Minuten, als die Gastgeber gleich eine 6:0-Führung vorlegten. Dittrich hatte bereits nach fünf Minuten eine Auszeit genommen, die wenig später Besserung brachte: „Meine Spieler mussten erst einmal den Respekt vor diesem Gegner abgeben.“ Mit einem im Nachwurf verwandelten Siebenmeter gelang Matthias Spangenberg endlich der erste Treffer.

Das gab den Gästen Auftrieb. Zwar erhöhte der VfL zunächst noch auf 10:3, doch brachten Daniel Kunz, Spangenberg und Andreas Rudolph den HSC auf 10:6 heran. Nachdem Wanfried wieder auf 15:9 erhöht hatte, konnten Oliver Eckhardt und Kevin Schnitzer vor der Pause wieder auf vier Tore verkürzen.

Richtig gut kamen die Gäs-



Eifrigster Torewerfer: Marcel Kunz erzielte sechs Treffer. Die Zierenberger Niederlage verhindern aber konnte er damit nicht.

ARCHIV-FOTO: HOFMEISTER

te in der zweiten Hälfte aus der Kabine und verkürzten bis auf 14:16. Bis zum 17:19 in der 45. Minute blieben die Zierenberger gut im Spiel, weil die Mannschaft großartig kämpfte und Torhüter Jens Rudolph bestens aufgelegt war und viele Chancen entschärfte. Die 5:1-Deckung arbeitete gut gegen die Topspieler aus dem Rückraum Vladimir Djuric und Pascal Küstner.

Danach setzten sich die Gastgeber aber vorentscheidend auf 25:19 ab. Der HSC versuchte es mit einer offen-

siven Deckung, doch konnte der VfL die sich bietenden Lücken nutzen, um bis auf 31:20 wegzuziehen. „Da hat am Ende doch Geld die Tore geworfen“, sprach Dittrich die höhere individuelle Klasse einiger VfL-Spieler an.

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann-Schindehütte, Richter, Weber 5, M. Kunz 6, D. Kunz 3, Stiegenroth, A. Rudolph 1, Rode, Spangenberg 2/1, Eckhardt 3.

Spielstände: 6:0 (10.), 10:3 (16.), 10:6 (20.), 15:9 (26.), 16:14 (38.), 18:16 (43.), 19:17 (45.), 25:19 (55.), 31:20 (60.).

HSC Zierenberg – VfB Viktoria Bettenhausen

Vorbericht für 22.09.2019

HNA Wolfhagen 27.09.2019
Zierenberg benötigt eine Topleistung

HSC hat gegen VfB bisher immer verloren
 Zierenberg – Auf eine vollere Ziereze Halle hofft Handball-Landesligist HSC Zierenberg, wenn er am Sonntag (17.30 Uhr) in der Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule den VfB Viktoria Bettenhausen empfängt. Hierzu gibt es folgende Fragen:

Wie ist der Gegner, Bettenhausen einzuschätzen?
 Bettenhausen schaffte in der Vorsaison als Aufsteiger den Klassenerhalt. Zum Auftakt gab es jedoch gegen Dittershausen eine 25:27-Heimniederlage. Die war nicht ein Kalteisbad, da auch die TSG eher zu den Mannschaften der unteren Hälfte zugeordnet wird. Neu zum VfB zugestoßen sind Daniel Botte vom Ligakonkurrenten Fuldatal/Wolfenbüttel, Nick-Aaron Schlitzberger vom A-Häufigsten Landwehagen und Igor Schultze aus Vellmar.

Ist der HSC für dieses Spiel gerüstet?
 Das wird sich zeigen. Gleich nach der 20:31-Niederlage in Wanfried liegt der Aufsteiger auf dem letzten Platz. Hoffnung macht allerdings, dass die Zierenberger nach einem schwachen Start lange Zeit sehr gut mithalten konnten. In den Schlussminuten noch eine hohe Niederlage wurde. Sie zeigten sich jedenfalls gegenüber den Vorbereitungsspielen eindrucksvoll verbessert.

Auf welche VfB-Spieler muss der HSC besonders aufpassen?
 HSC-Trainer Thomas Dittrich hofft zunächst darauf, dass seine Mannschaft an die 40 starken Minuten aus dem Wanfried-Spiel anknüpfen kann. „Wir müssen unsere beste Leistung abrufen und selbst dann wird es noch sehr schwer für uns. Bei Bettenhausen sind besonders die Rückraumspieler Goran Stenon und Sascha Sellmann zu beachten.“ Gegenüber dem Wanfried-Spiel hofft er auf einen besseren Start und eine

Wie ist die Personallage?
 Voraussetzungen sind alle Spieler einsatzbereit. So werden die zuletzt fehlenden Kevin Feyh und Sebastian Barthel spielen.



Der Trainer fiebert immer mit: Thomas Dittrich. Am Sonntag haben er und der HSC den VfB Bettenhausen zu Gast.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

HSC Zierenberg – VfB Viktoria Bettenhausen 20 : 31 (8:18)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 4, Jakob, Richter, Schnitzer 3, M. Kunz 6, Stiegenroth, Feller 1, A. Rudolph 1, Rode 4/1, Spangenberg 1/1, D. Kunz, Eckhard



Energischer Einsatz: Marcel Kunz setzt sich durch und erzielt eines seiner fünf Tore.

HNA Wolfhagen
24.09.2016

FOTO: WITTO/AN

Zur Pause war Partie entschieden

HANDBALL Landesligist Zierenberg unterliegt Bettenhausen 20:31

VON MICHAEL WEPLER

Zierenberg – Die Hoffnung auf eine Überraschung im ersten Heimspiel des Handball-Landesligisten HSC Zierenberg gegen den VfB Viktoria Bettenhausen währte nur zwölf Minuten. Am Ende stand eine deutliche 20:31 (8:18)-Niederlage.

Wie schon in Wanfried vor der HSC dabei mit elf Toren Unterschied. Nach dem Spiel bemängelte HSC-Trainer Thomas Dittrich die

schlechte Chancenverwertung seiner Mannschaft: „Wir haben einfach zu viele Chancen nicht genutzt. In dieser Spielklasse wird jeder Fehler gnadenlos bestraft. Dazu hat sich die höhere individuelle Klasse durchgesetzt.“

Diesmal erwischten die Gastgeber einen guten Start und konnten bis zum 6:6 immer den Ausgleich erzielen. Dabei tat sich gerade Rückraumspieler Marcel Kunz mit vier Treffern hervor. Den siebten Treffer der Gäste

durch Michael Schuldes konnten die Gastgeber jedoch nicht ausgleichen. Es folgten sieben torlose Minuten, nach denen der Aufsteiger mit 6:11 zurücklag.

Bis zur Halbzeitpause gelangen nur noch zwei Treffer. Bettenhausen nutzte diese Schwächen und zog vorentscheidend auf 18:8 davon. Hektisch wurde es dabei, als Marcel Kunz beim Stand von 7:14 bei einem Tempogegenstoß Gästetorhüter Marcell Botthoff im Gesicht traf und

dieser ihn wegschubste. Daraufhin erhielt Kunz zwei Minuten Strafe und Botthoff sah die Blaue Karte, was eine verhältnismäßig sehr harte Strafe war.

Immerhin konnten die Gastgeber die zweite Halbzeit ausgeglichen gestalten. Damit verhinderten sie ein Debakel, zu mehr reichte es nicht.

Der Sieg der Gäste geriet nicht mehr in Gefahr.

Mut machten einige gute Szenen des HSC, der zwi-

schenzeitlich auf acht Tore herankam.

Zierenberg: J. Rudolph (1.-20., 42.-60.), Zimmermann (20.-42.) - Schindehütte (5), Jakob, Richter, Schnitzer (3), M. Kunz (5), D. Kunz, Stiegenroth, A. Rudolph (1), Rode (4/1), Feller (1), Spangenberg (1/1), Eckhardt.

Bettenhausen: Botthoff, Frey - Hofmeister (2), Sellemann (6), Frank (3), Schlosser (5), Botte (5), M. Schuldes (6), I. Schuldes, Gladis (1), Schlitzberger (2), Vaupel (1), Sutton, Gribner.

Schiedsrichter: Edwin Kobert/Nico Langmann (Körle/Guuxhagen).

Zuschauer: 120.
Spielstände: 6:6 (12.), 6:11 (19.), 8:15 (28.), 14:23 (45.), 16:24 (48.), 17:25 (53.), 20:31 (60.).

HSC Zierenberg – HSG Großlüder/Hainzell 24 : 39 (9:19)

am 29.09.2019

Gegen die HSG Großlüder/Hainzell, einen der Favoriten um die Meisterschaft, wurde es für die Zierenberger Handballer das erwartete schwere Spiel. Sie verloren mit 24:39.

Die Zierenberger starteten selbstbewusst und gingen sogar mit 1:0 in Führung, doch die favorisierten Gäste ließen keinen Zweifel aufkommen, dass sie zu recht um den Aufstieg mitspielen wollen. Bereits nach elf Minuten lagen die Hausherren mit 3:10 zurück. Dann die nächste Schrecksekunde, als sich Jens Rudolph im Tor verletzte. Da auch Felix Zimmermann, der zweite Keeper der Zierenberger, verletzt fehlte, musste nun Oldie Frank Meyer den HSC-Kasten hüten. Und das tat er. In den letzten zehn Minuten bis zur Halbzeit konnten die Gäste nur noch durch Strafwürfe zum Erfolg kommen, während die Warmetaler wenigstens etwas verkürzen konnten. Dennoch ging es mit einer Vorentscheidung beim Stand von 9:19 in die Kabine.

Auch im zweiten Spielabschnitt dominierten die Gäste aus Mittelhessen die Begegnung, wenn auch immer mal wieder die Spielfreude der HSCer aufblitzte und sie einige schöne und schnelle Angriffe zeigten. „Wir haben unser schnelles Spiel noch nicht wieder gefunden“, meinte Trainer Thomas Dittrich nach dem Schlusspfiff und monierte auch die mangelnde Chancenverwertung, die ihnen schon in den ersten beiden Spielen bessere Ergebnisse gekostet hatte.

Der Sieg der Gästemannschaft ging voll in Ordnung, und sowohl die Mannschaft des HSC Zierenberg als auch ihre Fans wissen die schwere der kommenden Aufgaben richtig einzuschätzen. Gelingt es, die positiven Erlebnisse mitzunehmen und darauf aufzubauen, sollten die HSCer auch bald die ersten Früchte ernten.

Am kommenden Wochenende ist erst einmal Pause, danach gastieren die Zierenberger am 13.10. bei der TG Wehlheiden.

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Meyer (Tor), Schindehütte 4, Richter 1, Weber 1, Hörder, Schnitzer, M. Kunz 3, Stiegenroth 5, A. Rudolph 2, Rode 3/2, Spangenberg 5/3, D. Kunz, Eckhardt

TG Wehlheiden - HSC Zierenberg

Vorbericht für 13.10.2019

Am kommenden Sonntag reisen die Zierenberger nach Kassel-Waldau, um dort auf die TG Wehlheiden zu treffen. Anpfiff 16:30 Uhr.

Der Bezirksobrigameister TG Wehlheiden muss in diesem Jahr auf die heimische Königstorhalle wegen Umbauarbeiten verzichten und bestreitet seine Heimspiele in der Sporthalle der Gesamtschule Waldau.

Die Gastgeber stehen gemeinsam mit den Zierenbergern am Tabellenende und konnten ebenfalls noch keine Punkte einfahren, hatten aber knappere Ergebnisse.

Gegen die Mannschaft von Trainer Thomas Dittrich sind die Wehlheider aber klarer Favorit, gewannen sie doch auch die beiden Begegnungen in der vergangenen Saison deutlich. Wichtig wird für die Warmetaler sein, die Chancen besser zu verwerten, sich wieder auf ihr Tempospiel zu konzentrieren und das Zusammenspiel zu verbessern.

Weiterhin heißt es, nur wenn die gesamte Mannschaft eine 150-prozentige Leistung zeigt, können Erfolge erreicht werden. Ob dies am Sonntag gelingt, ist zu wünschen und bleibt abzuwarten.

TG Wehlheiden - HSC Zierenberg 32 : 19 (14:10)

Für Zierenberg: Meyer (Tor), D. Schindehütte 1, Weber, Feyh, Hörder 3, M. Kunz 4, Stiegenroth 4, Feller 1, A. Rudolph, Rode 5/1, Spangenberg, D. Kunz, Eckhardt 1



Zu sanft: Benjamin Rode kann Jonas Kutzner nicht am Wurf hindern. Rechts Daniel Kunz und Danny Körber (85).

FOTO: SCHACHTSCHNEIDER

HNF WSH

Zierenberg macht zu viele Fehler

HANDBALL-LANDESLIGA HSC verliert 19:32 bei der TG Wehlheiden

15.10.19

Waldau – Ein Spiegelbild der ersten Spiele in der Handball-Landesliga war die Partie des HSC Zierenberg bei der TG Wehlheiden. Phasenweise konnten die Gäste wieder gut mithalten, doch am Ende stand im Aufsteigerduell eine klare 19:32 (10:14)-Niederlage. „Wir machen einfach zu viele Fehler. Wenn wir von den 25 nicht erfolgreich abgeschlossenen Angriffen zehn mit einem Treffer beendet

hätten, wäre es richtig eng geworden“, bemängelte HSC-Trainer Thomas Dittrich die zu hohe Quote an Fehlwürfen und technischen Fehlern. Dagegen lobte er seinen ins kalte Wasser geworfenen Torhüter Dirk Schindehütte. „Er hat eine sensationelle Leistung geboten, auch Frank Meyer hat seine Sache gut gemacht. Beide haben die Ausfälle unserer etatmäßigen Torhüter Jens Rudolph und

Felix Zimmermann kompensieren können.“

Durch Jesper Stiegenroth gingen die Gäste in Führung. Das sollte jedoch die einzige Führung gewesen sein. Wehlheiden erzielte danach vier Tore in Folge und konnte die Führung bis auf 9:3 ausbauen. Zierenberg hielt aber gut dagegen. Mit drei Treffern brachte Marcel Kunz seine Mannschaft auf 8:11 heran. Mit einem verwandelten Sie-

benmeter sorgte Benjamin Rode für den 10:14-Halbzeitstand. Gleich nach der Pause machten sich die Mängel aber wieder deutlich bemerkbar. Drei leicht vergebene Angriffe führten dazu, dass Benjamin Gunkel schnell auf 16:10 erhöhen konnte. Die Gastgeber bauten wenig später ihren Vorsprung auf acht Tore aus. Diesen noch erträglichen Rückstand konnten die Gäste bis acht Minuten

vor Schluss halten, ehe sich die TG über 29:17 bis zum Endstand von 32:19 absetzte.

Zierenberg: Dirk Schindehütte, Meyer - Dennis Schindehütte (1), Weber, Feyh, Hörder (3), M. Kunz (4), D. Kunz, Stiegenroth (4), Feller (1), A. Rudolph, Rode (5/1), Spangenberg, Eckhardt (1).

Torschützen Wehlheiden: Bachmann (10), Gunkel, Körber (je 5), Kaufmann, Kutzner (je 4), Krug (2), Geßner, Imberger (je 1).

Spielstände: 0:1 (1.), 4:1 (9.), 9:3 (15.), 11:8 (21.), 16:10 (32.), 19:11 (38.), 23:15 (46.), 25:17 (52.), 29:17 (56.), 32:19 (60.).
zwm

HSC will seine Chance nutzen

Zierenberg spielt gegen ebenfalls noch punktlose Eschweger

HSC Zierenberg
– Eschweger TSV

Vorbericht für 20.10.2019

Zierenberg – Endlich auf ein Spiel auf Augenhöhe hofft der Handball-Landesligist HSC Zierenberg, der am Sonntag (17.30 Uhr) in der Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule den Eschweger TSV empfängt. Es ist nicht nur das Duell der Aufsteiger, sondern auch das Kellerduell des fünften Spieltags, denn für beide Mannschaften gab es in den ersten vier Spielen jeweils vier deutliche Niederlagen. Eschwege weist dabei mit Minus 42 das etwas bessere Torverhältnis gegenüber Zierenberg mit Minus 50 auf. So unterlag der HSC in der Vorwoche beim weiteren Aufsteiger Wehlheiden mit 19:32 und der ETSV verlor in eigener Halle das Derby gegen Wanfried mit 22:31.

Neben fünf Spielern vom Nachbarn Jestädt/Grebendorf wechselte Nicolas Reuchsel vom Landesligaabsteiger WerraWHO nach Eschwege. HSC-Trainer Thomas Dittrich sieht die Eschweger dabei in der leichten Favoritenrolle: „Eschwege ist Bezirksoberligameister geworden und hat beide Spiele gegen Ost-Mosheim gewonnen. Das zeigt, dass es ein dicker Brocken wird.“

Gerade vor diesem Spiel hat Dittrich gehofft, den dritten Torwart des Drittligisten Eintracht Baunatal, Marian Mügge, mit einem Zweitspielrecht zu gewinnen. Dem machte allerdings der Deutsche Handballbund einen Strich durch die Rechnung,



Wieder im Kader: Linksaußen Kevin Schnitzer steht Zierenberg im Heimspiel gegen Eschwege zur Verfügung. FOTO: HOFMEISTER

weil seit dieser Saison die Zweitspielberechtigungen nur noch für die ersten drei Ligen gelten. So werden erneut Dirk Schindehütte und Frank Meyer im Tor stehen, die in Wehlheiden eine respektable Leistung boten. Immerhin konnte Schindehütte

bei seinem Comeback zwölf Bälle parieren. Was die Feldspieler betrifft, hat er die Qual der Wahl. Mit Linksaußen Kevin Schnitzer kehrt ein Spieler zurück, der an guten Tagen für ordentlich Betrieb sorgen kann. Auf einen guten Tag seiner Mannschaft

hofft natürlich Dittrich, um vielleicht für eine Überraschung sorgen zu können: „Wir müssen es schaffen, einmal über 60 Minuten gut zu spielen. Wichtig wird sein, unsere Fehler zu minimieren und den Torabschluss zu verbessern.“ zmw

Mit 57 noch einmal ins Handball-Tor

INTERVIEW Dirk Schindehütte half kurzfristig beim Landesligisten Zierenberg aus

VON MICHAEL RIEB

Zierenberg/Grebenstein – Das gibt's auch nicht oft: Mit 57 Jahren, einen Tag vor seinem 58. Geburtstag, kehrte Dirk Schindehütte zurück ins Handball-Tor. Einst einer der besten Torhüter der Region half er kurzfristig beim Landesligisten HSC Zierenberg aus. Wir sprachen mit Schindehütte und erlebten einen unterhaltsamen, vor allem aber humorvollen Sportler.

Herr Schindehütte, können Sie die Finger nicht vom Sport lassen oder warum spielt ein 57-Jähriger noch Handball?

Der Zierenberger Trainer Thomas Dittrich ist ein Freund von mir. Er hat mich angerufen und gefragt, ob ich einspringen kann, weil ihm seine beiden Torhüter verletzungsbedingt ausgefallen sind. Und es gibt halt wenige Torhüter, die nicht an einen Verein gebunden sind. So kam er wohl auf mich.

Wie war es dann für Sie,

wieder mal im Tor zu stehen?

Naja. Man muss die eigenen Ansprüche ganz schön herunterrauben. Die Bewegungsabläufe beispielsweise – da läuft halt die Automatik nicht mehr so wie früher. Ich bin halt nicht mehr der, der ich vor 20 oder 30 Jahren war.

Sie haben 32 Gegentore kassiert, das ist doch gar nicht soooo viel.

Es sind zuviel. Von den 32 hätte ich früher acht bis zehn gehalten.

Hat es wenigstens Spaß gemacht?

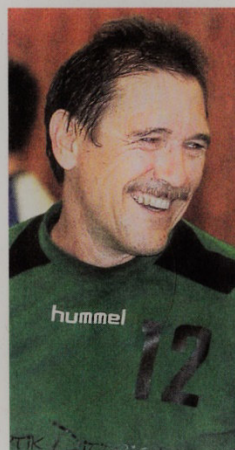
Ja. Spaß schon. Aber wenn die körperliche Fitness fehlt, ist natürlich auch eine Portion Quälerei dabei.

Hatten Sie nach dem Spiel Schmerzen?

(lachend) Natürlich. Wenn man sich 32 mal bücken muss, um den Ball aus dem Netz zu holen, geht das in den Rücken.

Sie gehen hart mit sich selbst ins Gericht.

Nein, gar nicht. Aber man bringt mit 57 nicht mehr die Leistung von früher. Und ich kenne natürlich auch die Bewegungsabläufe der Zieren-



Dirk Schindehütte hütete das Zierenberger Tor.

ARCHIVFOTO: HOFMEISTER

berger Mannschaft nicht. Wir haben einmal 1,5 Stunden zusammen trainiert. Da weiß man als Torhüter nicht, wie die Laufwege der Mitspieler sind.

Wie sind Sie von der Mannschaft aufgenommen worden?

Sie war froh, einen Torhüter zu haben. Einer sagte: Mein Vater hat auch schon gegen dich gespielt. Ich hab aber

auch gesagt, dass das nur eine kurzfristige Notlösung ist und das ich hoffe, dass die etatmäßigen Torhüter schnell wieder fit sind. Meine Aufgabe ist es halt jetzt, dass ich mich so hinstelle, dass ich möglichst oft getroffen werde und der Ball nicht ins Netz geht.

Humor haben Sie ja. Sie waren gar nicht so schlecht, wurde nach dem Spiel berichtet.

Das freut mich. Aber ich sehe eben auch die Schwächen. Wenn der Gegner einen Kemper spielt, dann hechle ich durch den Kreis und komme ein paar Schritte zu spät. Das wäre mir früher nicht passiert.

Liegt es an der fehlenden Brille? Es fiel auf, dass Sie als Brillenträger ohne Sehhilfe spielten.

Wenn ich jetzt was sage, klingt es nach Ausrede. Aber es ist richtig, es gab schon eine Art toter Winkel, wo ich den Ball schlecht sah. Aber ich trage keine Kontaktlinsen, und deshalb musste es eben ohne gehen.

Wie oft werden Sie noch im Zierenberger Tor stehen?

Ich hoffe, dass sich der Freundschaftsdienst in zwei, drei Wochen erledigt hat. So lange helfe ich auch. Und wenn sie in Zierenberg einen andere Aushilfe finden, bin ich auch nicht böse drum.

ZUR PERSON

Dirk Schindehütte (58) wohnt in Grebenstein, wo er auch als Hausmeister der Heinrich-Gruppe-Schule arbeitet. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und stammt aus einer Handball begeisterten Familie. Von Kindesbeinen an spielte er beim Tuspo Grebenstein, mit dem er Ende der 80er Jahre in der Oberliga spielte. Mehrere andere Vereine wollten den reaktions-schnellen Torhüter verpflichten, doch er blieb dem Tuspo, und später der SHG Hofgeismar/Grebenstein treu. Mit 45 bestritt er sein letztes Spiel im Tor der SHG. Anschließend war er Torwart-Trainer bei Jahn Calden, dann Trainer der Reinhardswalder Bezirksoberliga-Handballerinnen. Vor fünf Jahren sprang er bereits einmal als Aushilfs-torwart - damals für Calden - kurzfristig ein.

HSC Zierenberg – Eschweger TSV 22 : 34 (12:15)

Auch gegen den vermeintlich leichtesten Gegner und Tabellennachbarn TSV Eschwege konnten die Zierenberger Landesliga-Neulinge keinen Erfolg einfahren. Sie verloren erneut deutlich mit 22:34. Dabei mussten die Hausherren weiterhin auf ihre verletzten Stammtorhüter verzichten, die von Routinier Dirk Schindehütte vertreten wurden. Doch in dieser Saison ist den HSCern das Pech in Sachen Torhüter treu, denn bereits nach elf Minuten verletzte sich auch der Ersatz vom Ersatz, und Marco Krümmel aus Ahnatal/Calden übernahm die Aufgabe im Kasten. Er wurde ohne großartiges Training und ohne Vorbereitung buchstäblich ins kalte Wasser geworfen.

Trotzdem konnten die Zierenberger in der ersten Spielhälfte mithalten, auch wenn es ihnen nicht gelang in Führung zu gehen. Wie schon in den Partien zuvor produzierten die Hausherren viel zu viele Fehlwürfe und Ballverluste, die in dieser Klasse gnadenlos bestraft werden. Bis zur Halbzeit sah es aber dennoch recht gut aus, als es zur Pause nur drei Tore Rückstand waren.

Den Beginn der zweiten dreißig Minuten verschliefen die Warmetaler komplett. So stand es nach völlig unnötigen Ballverlusten und erst fünf gespielten Minuten schon 12:20 aus Sicht der Gastgeber. Ein Rückstand, dem die HSCer weiter hinterher liefen. Dass es nicht noch schlimmer kam hatten die Zierenberger den Treffern von Rico Feyh, Marcel Kunz und Matthias Spangenberg zu verdanken. Insgesamt konnten die Hausherren aber in dieser Saison noch nicht die Leistung abrufen, die sie in den letzten, entscheidenden Partien der Vorsaison so auszeichnete.

Für Zierenberg: Krümmel (Tor), D. Schindehütte (Tor), Barthel, Feyh 3, Schnitzer 4, M. Kunz 3, Hörder 2, Stiegenroth 1, Feller, A. Rudolph, Rode 3/2, Spangenberg 3/3, D. Kunz 1, Eckhardt 2

Hünfelder SV - HSC Zierenberg

Vorschau für 26.10.2019

Nächstes Spiel, nächste Chance. Am kommenden Samstag treten die Zierenberger Handballer beim Hünfelder SV an. Anpfiff 18:30 Uhr.

Die Gastgeber stehen auf dem drittletzten Tabellenplatz, haben aber mit Jannik Bachus und Fabian Sauer zwei Spieler, die pro Spiel im Schnitt sieben Treffer erzielen und in der Torschützenliste der LL-Nord auf Platz drei und vier rangieren. Trotzdem steht bislang nur ein Sieg für die Hünfelder zu Buche, als sie gegen die HSG Körle gewannen.

Die Zierenberger dagegen sollten sich wieder auf ihre Fähigkeiten und den inneren Willen besinnen, den Respekt vor der höheren Klasse ablegen und mit mannschaftlicher Geschlossenheit zeigen, dass sie mehr können, als sie in den letzten Wochen abgerufen haben. Selbstbewusstes Auftreten und das Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit sollten den HSCern den Mut geben, den sie brauchen, um endlich wieder erfolgreichen Handball zu zeigen. Auch wenn es gegen die etablierten Mannschaften keine leichten Aufgaben gibt, so sollte doch jeder einzelne Spieler an dieser Herausforderung wachsen, um sich und seine Mannschaft belohnen zu können.

HSC will gut dagegenhalten

HNR WOH
26.10.19

Landesligist Zierenberg ist auch beim Dritttletzten Hünfeld nur Außenseiter

Zierenberg – Erneut gegen eine Mannschaft aus der Abstiegszone der Handball-Landesliga geht es für den HSC Zierenberg, wenn er heute, 18.30 Uhr, beim Hünfelder SV in der dortigen Kreissporthalle seine Visitenkarte abgeben wird.

Die Hoffnungen auf einen Erfolg beim erst einmal siegreichen Dritttletzten sind wieder einmal nur sehr gering. HSC-Trainer Thomas Dittrich schätzt die Osthessen in etwa so stark wie Wehlheiden ein: „Wir müssen weitermachen und alles versuchen, uns so teuer wie möglich zu verkaufen.“

Der in der vorletzten Saison noch in der Oberliga spielende HSV verlor in der Vorwoche mit 26:30 in Wanfried. Zu den Leistungsträgern zählen Torhüter Christian Krätzig und Felix Kircher. Dazu hat sich der von Fliesen gekommene Jannik Bachus bisher als Verstärkung erwiesen.

Für die Zierenberger war gerade die Höhe der letzten 22:34-Heimniederlage gegen das bis dahin ebenfalls noch punktlose Eschwege enttäuschend. Dittrich machte in diesem Spiel Schwächen auch aus vorherigen Spielen

aus: „Wir haben in der ersten Halbzeit Eschwege noch Paroli bieten können und geraten dann innerhalb weniger Minuten immer mehr ins Hintertreffen, weil wir vorne selbst klarste Chancen auslassen.“ Diese Abschlusschwächen gilt es abzustellen, um nach fünf Niederlagen mit mehr als zehn Toren ein besseres Ergebnis herauszuholen zu können.

Eine knappere Niederlage wäre in der momentanen Situation schon ein kleiner Lichtblick, der sich auch positiv auf die Moral auswirken dürfte. Das seine Spieler es

besser können, hat Dittrich schon mehrfach im Training gesehen: „Da werfen sie teilweise unsere Torhüter kaputt.“

Personell hat Dittrich bei den Feldspielern wieder genügend Auswahl. Von den Torhütern wird der Ende der Vorwoche erst geholt Marco Krümmel wieder im Tor stehen. Dirk Schindehütte wird verletzungsbedingt nicht spielen. Zweiter Torhüter wird entweder Frank Meyer oder Jens Rudolph sein, der nach seiner Verletzung wieder ins Training einsteigen will.

HNR Wuthagen
09. 11. 2019

HSC mit Chancen auf den ersten Punkt

Landesligist Gast in Dittershausen

Zierenberg – Mit etwas mehr Hoffnung geht der Handball-Landesligist HSC Zierenberg in sein Auswärtsspiel am Sonntag (17:30 Uhr) in Dittershausen. Zwar stehen die Zierenberger noch ohne Punktgewinn da, doch zeigte die 32:37-Heimniederlage im letzten Spiel gegen den TV Hersfeld, dass der HSC etwas höheres Niveau in der höheren Liga herangerückt ist.

Der Beifall des Publikums nach der ersten Niederlage mit weniger als zehn Toren ist ein Mutmacher. HSC-Trainer Thomas Dittrich, der sich gegen Hersfeld im Urlaub befindet, hat sich das Spiel noch einmal auf Video angeschaut und zeigte sich vom Auftritt seiner Mannschaft angetan: „Das war kämpferisch eine Topleistung. Ich bin stolz darauf, mit welcher Einstellung und Mentalität, niemals aufzugeben und bis zum Schluss alles aus sich herauszuholen wird auch nötig sein, um bei der TSG ein achtbares Ergebnis herauszuholen. Die Dittershäuser feierten in der Vorwoche in Wanfried einen vom Ergebnis ungewöhnlichen, für die heutige Zeit schon sensationellen 14:13-Erfolg.“

Mit 179 Gegentoren hat die TSG immerhin weniger Gegentore als die ersten vier Mannschaften der Liga. Nach vorne hat die TSG aber auch nur sieben Tore mehr markiert als der HSC. Torgefährlichster Spieler ist noch Fabian Rudolph. Dittrich schätzt Dittershausen in eigener Halle noch stärker ein und will sich mit seiner Mannschaft so gut wie möglich verkaufen. Ein durchaus optimistischer Dittrich: „Das wird natürlich wieder eine sehr schwere Aufgabe für uns. Wir fahren aber erhobenen Hauptes dorthin.“ Für Torhüter Jens Rudolph könnte dieses Spiel für ein Comeback nach seiner Verletzung noch zu früh kommen, so dass weiter Marco Krümmel und Frank Meyer zwischen den Pfosten stehen werden.



Fällt vermutlich noch ein Spiel aus: Zierenbergs Torwart Jens Rudolph. FOTO: HOFMEISTER

Hünfelder SV - HSC Zierenberg 41 : 30 (23:20)

Erstmals die 30-Tore-Marke erreichte der Handball-Landesligist HSC Zierenberg im Kellerduell beim Hünfelder SV, kassierte aber auch mehr als 40 Gegentore.

Am Ende stand eine 30:41 (20:23)-Niederlage, die sechste Pleite mit mehr als zehn Toren Unterschied. Dennoch machte HSC-Trainer Thomas Dittrich bei seiner Mannschaft einen Schritt nach vorne aus: „Das war die bislang beste Saisonleistung. Auf dieser Leistung können wir aufbauen.“

In der ersten Halbzeit war es sogar ein Spiel auf Augenhöhe. Bis zum 5:4 in der zehnten Minute durch Matthias Spangenberg führten die Gäste und in der 20. Minute stand es 13:13. Eine erste Führung des HSV mit zwei Toren konnte der HSC schnell ausgleichen, bevor die Gastgeber kurz vor der Pause erstmals mit drei Toren vorn lagen. Oliver Eckhardt verkürzte eine knappe halbe Minute vor der Pause auf 22:20, doch Lennert Sitzmann konnte wieder auf 23:20 erhöhen.

Gegenüber den vergangenen Spielen fand das Schlusslicht gut in die zweite Halbzeit. Zweimal Rico Fey und einmal Fabian Hörder konnten jeweils auf ein Tor verkürzen. Durch zwei kurz hintereinander folgende Rote Karten gegen Andreas Rudolph und Matthias Spangenberg erhöhte Hünfeld auf 28:25. Auf der Gegenseite sah Jannick Bachus beim Stand von 29:25 die Rote Karte. Diese schwierige Phase überstanden die Gäste und verkürzten durch Marcel Kunz auf 31:28. Erst in der Schlussviertelstunde wurde es wieder deutlich. Bis zur 55. Minute gelang dem HSC kein Treffer, und die Gastgeber konnten auf 38:28 wegziehen. Kurz vor dem Ende erhöhten die Gastgeber gar auf 41:29, ehe Jesper Stiegenroth der letzte Treffer gelang.

Für Zierenberg: Meyer (Tor), Krümmel (Tor), Richter, Barthel, Weber, Feyh 3, Schnitzer 8, M. Kunz 4, Hörder 6, Stiegenroth 1, A. Rudolph, Spangenberg 5/3, D. Kunz, Eckhardt 3

HSC Zierenberg - TV Hersfeld

Vorschau für 03.11.2019

Am kommenden Sonntag empfangen die Zierenberger Handballer den TV Hersfeld. Anpfiff 17:30 Uhr. Die Gäste aus Bad Hersfeld rangieren auf dem fünften Tabellenplatz und sind schon allein wegen ihrer langen Zugehörigkeit zur Landesliga Nord favorisiert.

Für die Spieler von Thomas Dittrich heißt es, nach dem Spiel gegen Hünfeld an die guten 45 Minuten anzuknüpfen und weiter an der Steigerung der Formkurve zu basteln. Die Eingewöhnungsphase in die höhere Liga sollte nun langsam abgeschlossen sein, und auch wenn die letzten Spiele deutlich verloren wurden, sollten sich die HSCer doch wieder darauf besinnen, was sie in der Relegation geschafft haben. Gelingt es diese Leistung abzurufen, könnten sie sich für ihren Einsatz belohnen. Doch dafür muss alles passen. Einstellung, Siegeswille und der Glaube, über sich hinauswachsen zu können, sind neben einer konzentrierten, geschlossenen Mannschaftsleistung die Schlüssel für erfolgreichere Spiele. Ob dies schon gegen den TV Hersfeld geling, wird der Spielverlauf zeigen.

HSC Zierenberg - TV Hersfeld 32 : 37 (14:19)

Für Zierenberg: Meyer (Tor), Krümmel (Tor), Schindehütte 3, Richter, Feyh 2, Schnitzer 7, M. Kunz 4, Stiegenroth 1, Feller 2, A. Rudolph 3, Rode 3, Spangenberg 2/1, D. Kunz 1, Eckhardt 4

TSG Dittershausen - HSC Zierenberg

Vorschau für 10.11.2019

TSG Dittershausen - HSC Zierenberg 36 : 16 (16:8)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Krümmel (Tor), Schindehütte 1, Richter 1, Barthel, Weber, Feyh 1, Schnitzer 3, Hörder 6/5, Stiegenroth 1, A. Rudolph 1, Rode 2, Spangenberg 1, D. Kunz

*HNA Wolfhagen
12.11.2019*

Indiskutable Leistung

HANDBALL Landesligist Zierenberg 16:36 in Dörnhagen

Dörnhagen – Nach dem durchaus Mut machenden letzten Spiel gegen Bad Hersfeld gab es für den Handball-Landesligisten HSC Zierenberg bei der TSG Dittershausen mit 16:36 (8:16) die bislang höchste Saisonniederlage. „Wir haben uns nach einer guten Anfangsviertelstunde in unser Schicksal ergeben. Da hat der nötige Wille gefehlt“, zeigte sich HSC-Trainer Thomas Dittrich vom Auftritt seiner Mannschaft enttäuscht. Die Unterlegenheit des Tabellenletzten zeigte sich auch darin, dass er in allen zehnmündigen Phasen des Spiels die schlechtere Mannschaft war. Ohne die verletzten Marcel Kunz und Oliver Eckhardt, aber wieder mit Jens Rudolph im Tor nach seiner Verletzungspause konnten die Zierenberger bis zum 5:4 sehr gut mithalten. Jens Rudolph hielt seine Mannschaft dabei im Spiel. Danach folgten aber etwa zehn torlose Minuten mit einem verworfenen Siebenmeter und vielen Abspielfehlern. So reichten den Dittershäusern vier Tore, um sich auf 9:4 abzusetzen. Bis zum 10:6 blieb der HSC noch im Spiel, ehe sich die Gastgeber in der Schlussphase der ersten Hälfte auf acht Tore



Kein Durckommen: Rico Feyh, hier im Spiel gegen Hersfeld, und seine Zierenberger Mitspieler enttäuschten in Dörnhagen und kassierten ihre höchste Saisonniederlage.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

absetzten. Nach der Pause setzte sich die TSG schnell auf 20:8 ab. Bei den Gästen fehlte Dittrich zufolge die nötige Bereitschaft, nach verlorenen Bällen im Angriff zurückzulaufen. Allein 18 Tempogegenstöße der Gastgeber sind da ein klarer Beleg. Diese hielten bis zum Schluss das

Tempo hoch und bauten ihre Führung kontinuierlich bis zum 36:16-Endstand aus. Immerhin zeigte sich Fabian Hörder mit fünf verwandelten Siebenmetern als treffsicherer Schütze von der Markierung.

Zierenberg: J. Rudolph, Krümmel - De. Schindehütte (1), Richter (1), Barthel,

Weber, Feyh (1), Schnitzer (3), Hörder (5), Stiegenroth, A. Rudolph (1), Rode (2) Spangenberg (1), D. Kunz.

Torschützen Dittershausen: Rudolph, Gerlach (je 5/1), C. Siebert, F. Benedix, Jentsch (je 4), M. Benedix (3), J. Braun, Ju. Braun, Kessler, M. Sieber Poppenhäger (je 2), Stein (1).

Spielstände: 2:0 (3.), 5:4 (10.), 9 (21.), 10:6 (24.), 14:6 (27.), 24:10 (41.), 27:13 (47.), 33:13 (55.), 36:16 (60.).

zm

HSC Zierenberg - TG Rotenburg

Vorbericht für 24.11.2019

Am kommenden Sonntag empfangen die Zierenberger Handballer die TG Rotenburg.

Anpfiff 17:30 Uhr.

Zum neunten Spiel in der Landesliga haben die Zierenberger Handballer die TG Rotenburg zu Gast. Die Rotenburger rangieren auf dem 6. Tabellenplatz und gewannen das letzte Spiel gegen den VfL Wanfried mit 31:24.

Nach der indiskutablen Leistung der HSCer gegen die TSG Dittershausen, muss eine deutliche Leistungssteigerung her. Dabei ist noch offen, ob Trainer Thomas Dittrich mit allen Spielern wird rechnen können. Dies wird das Abschlusstraining am Freitag zeigen.

Es wird zwar immer schwerer an die eigene Leistungsfähigkeit zu glauben, aber die Zierenberger haben schon mehrfach bewiesen, dass sie ein höheres Niveau haben als sie es bislang über die gesamte Spielzeit abrufen konnten. Es bleibt also abzuwarten, wann der Knoten endlich platzt und man wieder erfolgreichere Spiele der Warmetaler sehen kann.

HNF WOH
23.11.19

Dittrich erwartet Reaktion

FRAGEN UND ANTWORTEN HSC-Handballer treffen auf Rotenburg

Zierenberg – Nach einer zweiwöchigen Spielpause steht für den Handball-Landesligisten HSC Zierenberg am Sonntag (17.30 Uhr) in der Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule das nächste Heimspiel an.

Fragen und Antworten zur Partie des punktlosen Letzten gegen die TG Rotenburg:

Wie ist die Ausgangslage vor dem Spiel?

Aus Sicht der Zierenberger ist die Ausgangslage die Gleiche wie vor den bisherigen Spielen. Sie gehen als klare Außenseiter in die Begegnung. Der HSC steht mit null Punkten abgeschlagen an letzter Stelle. Der mit vier Toren bislang knappsten Niederlage gegen Bad Hersfeld folgte die mit 16:36 höchste Saisonniederlage bei Dittershausen. Die Rotenburger, die in der Vorsaison fast bis zum Schluss um den Klassenerhalt bangen mussten, liegen trotz der Abgänge von fünf Spielern mit 10:6 Punkten auf einem guten sechsten Platz. Zuletzt kamen sie zu einem klaren 31:24-Sieg über die schwächelnde Wanfrieder Mannschaft.

Wie hat Zierenberg die Pleite von Dittershausen weggesteckt?

Über die Art und Weise der letzten Niederlage in der Begegnung bei Dittershausen ist HSC-Trainer Thomas Dittrich nach wie vor verärgert: „Gegen Rotenburg müssen



Kehrt ins Team zurück: Oliver Eckhardt steht Zierenberg am Sonntag im Heimspiel gegen Rotenburg zur Verfügung. FOTO: HOFMEISTER

wir uns gerade vor unserem Publikum anders präsentieren. Ich erwarte eine andere Mannschaft, die von Beginn an konzentriert spielt und richtig Gegenwehr leistet.“ Um der TG Paroli bieten zu können, erwartet er, dass seine Mannschaft an ihre Leistungsgrenze gehen wird: „Wenn wir an die Leistungen der Relegationsspiele anknüpfen können, könnten wir schon für etwas Spannung sorgen.“

Wie ist Rotenburg einzuschätzen?

Rotenburg hat seine Mannschaft gegenüber der Vorsaison zwar verjüngt, verfügt aber dennoch mit den Balic-Brüdern Boze und Tomislav, Petar Cutura, Jan-Oliver Holl und Simon Golkowski über sehr erfahrene Spieler. Eine Verstärkung ist der vom Ligakonkurrenten Hünfeld gekommene Niklas Fischer. Mit dem früheren Hofgeismarer Robert Nolte hat der kom-

mende Gegner einen ehemaligen Bundesligaspieler als Trainer, der die Liga sehr gut kennt.

Wie ist die Personallage beim HSC?

Jens Rudolph, der bei Dittershausen sein Comeback feierte, wird wieder im Tor des Tabellenletzten stehen. Dazu werden Kreisläufer Oliver Eckhardt und der wurfgewaltige Marcel Kunz in die Mannschaft zurückkehren. zmw

HSC Zierenberg - TG Rotenburg 25 : 30 (14:14)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Meyer (Tor), Schindehütte 2, Richter 1, Barthel, Weber 3, Feyh, M. Kunz 5, Hörder 4/2, Stiegenroth, A. Rudolph, Rode 5, D. Kunz 2, Eckhardt 3

Zierenberg hält lange mit

HANDBALL Landesligist unterliegt Rotenburg 25:30

HNF WOH
26.11.19

VON MICHAEL WEPLER

Zierenberg – Bis zur 49. Minute durfte Handball-Landesligist HSC Zierenberg gegen die TG Rotenburg auf eine Überraschung hoffen. Beim Stand von 23:24 war der erste Punktgewinn in Reichweite, doch am Ende musste sich der Aufsteiger mit 25:30 (14:14) geschlagen geben.

Trainer Thomas Dittrich zeigte sich nach dem schwachen Auftritt bei Dittershausen sehr angetan von der Leistung seines Teams: „Ich bin stolz auf meine Mannschaft. Sie hat eine starke Reaktion gezeigt.“

In der ersten Halbzeit hielt seine Sieben gegen den neuen Tabellenzweiten sehr gut dagegen. Daniel Weber und Marcel Kunz brachten die Gastgeber mit 2:1 und 4:3 in Führung. Ansonsten führten immer die Gäste mit einem bis drei Toren.

Der HSC ließ sich jedoch nicht abschütteln und konnte kurz vor der Pause durch einen verwandelten Siebenmeter von Fabian Hörder und einem Treffer von Oliver Eckhardt zum 14:14 ausgleichen. Es war auch eine Führung möglich angesichts eines verworfenen Siebenmeters und zweier Frei vor dem Tor verborgener Großchancen. Nur bis zum 15:15 blieb es in der zweiten Halbzeit beim Gleichstand. Danach erzielte die TG drei Toren in Folge. Dittrich berief eine Auszeit ein, nach der Torhüter Jens Rudolph einen Siebenmeter



Am Boden: Marcel Kunz und seine Mitspieler kassierten auch gegen Rotenburg trotz einer guten Leistung eine Niederlage. Zierenberg ist in der Landesliga noch nicht angekommen. FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

parierte und Marcel Kunz auf 16:18 verkürzte. Die Gäste konterten mit zwei weiteren Toren, doch einen größeren Rückstand verhinderten die tapfer kämpfenden Zierenberger. Nach den Toren von Dennis Schindehütte und

Hörder war der 23:24-Anschluss hergestellt.

Innerhalb von einer Minute konnten die Rotenburger wieder auf 23:26 erhöhen, wobei dem Tor zum 23:25 ein klares Stürmerfoul voranging. Bis zur 59. Minute zog

die TG auf 23:29 davon, bevor Daniel Kunz und Weber eine kleine Resultatsverbesserung gelang.

Zierenberg: J. Rudolph (1-60.), Meyer (n.e.), Schindehütte (2), Richter (1), Barthel, Weber (3), Feyh, M. Kunz (5), D. Kunz (2), Hörder (4/2), Stiegenroth, A. Rudolph, Rode (5), Eckhardt (3).

Rotenburg: Dick, Drazen - Harbusch (2/2), Fischer, T. Balic (3), Golkowski, Reyer (7), B. Balic (3/1), Schuhmann (6), Günther (1), Holl (3), Gerlich, Cutura (5).

Schiedsrichter: Fabian Fuchs/Dennis Horn.
Zuschauer: 130.
Spielstände: 4:3 (6.), 9:10 (20.), 12:14 (25.), 15:18 (37.), 19:21 (43.), 23:24 (49.), 23:29 (59.), 25:30 (60.).

HNR WOH
30.11.2019

Zierenberg gastiert beim Vorletzten

HSC zum Kellerduell bei Twistetal

Zierenberg – Für den HSC Zierenberg steht am Samstag (19.15 Uhr) bei der HSG Twistetal das Kellerduell der Handball-Landesliga an. Es ist das Spiel des Vorletzten, der fünf Punkte auf dem Konto hat, gegen das noch punktlose Schlusslicht. Auch wenn die Zierenberger in der Vorwoche zu Hause bei der 25:30-Niederlage gegen den Zweiten Rotenburg einen großen Kampf lieferten und knapp 50 Minuten von einem Punktgewinn träumen konnten, erwartet Trainer Thomas Dittrich in der engen Mühl-

häuser Halle eine sehr undankbare Aufgabe: „In dieser sicherlich vollbesetzten Halle ist es sehr schwer zu gewinnen. Wenn wir dort nicht von Beginn an konzentriert spielen und so dagegenhalten wie zuletzt gegen Rotenburg, kann es für uns bitter ausgehen.“

Twistetaler wird seit einigen Wochen von Steffen Fingerhut trainiert. Mit ihm wurde es gleich besser, denn er holte 3:3 Punkte gegen Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte. Auch wenn der HSG-Kader durch drei Langzeitverletzte recht dezimiert ist, ist diese Mannschaft gerade zu Hause sehr gefährlich. Diese Heimstärke bekam zuletzt Körle/Guxhagen (34:24) deutlich zu spüren. Torgefährlichster Twistetaler Spieler ist Jannik Bitter.

Zierenberg wird sich daher auf einen hochmotivierten Gegner einstellen müssen, der unbedingt zwei Punkte gegen den Tabellenletzten im Kampf gegen den Abstieg einfahren will.

In diesem Spiel setzt Dittrich auf die Paraden von Jens Rudolph und auf den zuletzt fehlenden Linksaußen Kevin Schnitzer. Damit kann er auf seinen kompletten Kader zurückgreifen, mit dem er auch auswärts den Aufwärtstrend fortsetzen will.



Thomas Dittrich fordert volle Konzentration von seinen Spielern. FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

HSG Twistetal - HSC Zierenberg 35 : 19 (21:7)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 1, Richter, Feyh 4, Schnitzer 1, M. Kunz 4, Stiegenroth 3, A. Rudolph, Rode 3/1, Spangenberg, D. Kunz 2, Eckhardt 1



Schreiender Trainer: Thomas Dittrich war mit der Leistung seiner Mannschaft in der ersten Halbzeit überhaupt nicht zufrieden.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

Vor der Pause ganz schwach

HANDBALL Zierenberg nach indiskutabler erster Hälfte 19:35 bei Twistetal

Mühlhausen – Von seiner schwachen Seite zeigte sich der HSC Zierenberg, der im Kellerduell der Handball-Landesliga bei der HSG Twistetal mit 19:35 (7:21) unterging. Nach dem guten Spiel gegen Rotenburg war besonders die Leistung in der ersten Halbzeit erschreckend schwach. „Wir haben da an das Spiel in Dittershausen angeknüpft. In der zweiten Halbzeit haben wir dann ganz ordentlich

mitgespielt“, sprach HSC-Trainer Thomas Dittrich zumindest noch von einem halbwegs versöhnlichen zweiten Durchgang. Das Schlusslicht musste auf Kevin Feller, Daniel Weber und Fabian Hörder verzichten. Dazu schied Kevin Schnitzer verletzt aus. Der zweite Torhüter Felix Zimmermann kehrte nach seiner verletzungsbedingten Unterbrechung zurück ins Team.

Lediglich bis zum 4:3 nach den Toren von Benjamin Rode, Jesper Stiegenroth und Daniel Kunz konnten die Zierenberger Paroli bieten. Danach lief nichts mehr zusammen. Durch viele Fehlpassse und Fehlwürfe wurden die Twistetaler geradezu zum Torewerfen eingeladen. Diese nutzten die Schwächen der Gäste und zogen von 9:3 über 12:5 bis auf 21:7 zur Pause davon. Für den Auf-

steiger sah es nach einem ganz bösen Debakel aus. Das konnten die Zierenberger aber halbwegs abwenden, denn in der zweiten Halbzeit hielten sie wesentlich besser mit. Zwar erhöhte die HSG schnell auf 25:8, doch danach lief es für die Gäste deutlich besser. Bis zehn Minuten vor dem Ende konnten sie den Rückstand um drei Tore auf 30:16 verringern und in den letzten

zehn Minuten ließen sie der Vorsprung der Gastgeber nur noch um zwei Tore auf 35:1! anwachsen. Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann Schindehütte (1), Richter, Feyh (4) Schnitzer (1), M. Kunz (4), Stiegenroth (3), A. Rudolph, Rode (3/1), Spangenberg, D. Kunz (2), Eckhardt (1). Torschützen Twistetal: Bitter (10/5) Bender (5), Sturm, L. Fingerhut (je 4) Krouhs, J. Fingerhut (je 3), Falt, Schüttle (je 2), Pohlmann, Meier (je 1). Spielstände: 2:2 (4.), 4:3 (7.), 9: (14.), 12:5 (18.), 14:7 (22.), 22:7 (32.), 25:8 (37.), 25:10 (41.), 29:11 (44.), 30:16 (50.), 35:19 (60.).

HNR
WOH
03.12.19

HNH WOH 07.12.19

Schlusslicht empfängt den Tabellenzweiten

HSC will Körle/G. großen Kampf liefern

Dittrich geht mit etwas Zutrungen der letzten beiden Heimspiele gegen Bad Hersfeld und Rotenburg anknüpfen will der Handball-Landesligist HSC Zierenberg in seinem Spiel am Sonntag (17.30 Uhr) gegen die MSG Körle/Guxhagen.

Die Ausgangsposition ist dabei die Gleiche wie in den bisherigen Partien: Der HSC ist wieder einmal klarer Außenseiter. Nach zehn Spieltagen sind die Zierenberger noch ohne Punktgewinn und haben bereits sechs Punkte Rückstand auf den Vorletzten Eschwege. In der Vorwoche gab es beim Zehnten Twiste-Tab eine hohe 19:35-Niederlage. Dabei zeigte der HSC in der ersten Halbzeit eine ganz schwache Leistung. Dank einer Steigerung im zweiten Durchgang konnte zumindest ein Debakel abgewendet werden. HSC-Trainer Thomas

Dittrich geht mit etwas Zutrungen der letzten beiden Heimspiele gegen Bad Hersfeld und Rotenburg anknüpfen will der Handball-Landesligist HSC Zierenberg in seinem Spiel am Sonntag (17.30 Uhr) gegen die MSG Körle/Guxhagen. Die Ausgangsposition ist dabei die Gleiche wie in den bisherigen Partien: Der HSC ist wieder einmal klarer Außenseiter. Nach zehn Spieltagen sind die Zierenberger noch ohne Punktgewinn und haben bereits sechs Punkte Rückstand auf den Vorletzten Eschwege. In der Vorwoche gab es beim Zehnten Twiste-Tab eine hohe 19:35-Niederlage. Dabei zeigte der HSC in der ersten Halbzeit eine ganz schwache Leistung. Dank einer Steigerung im zweiten Durchgang konnte zumindest ein Debakel abgewendet werden. HSC-Trainer Thomas



Benjamin Rode ist mit Zierenberg erneut Außenseiter.

FOTO: HOFMEISTER

ZMW

HSC Zierenberg – MSG Körle/Guxhagen 28 : 29 (13:14)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 1, Richter, Weber, Feyh 2, M. Kunz 8, Hörder 1, Stiegenroth 2, Feller, A. Rudolph 1, Rode 8/3, Spangenberg, D. Kunz 5, Eckhardt

Punkt geht in letzter Sekunde flöten

HANDBALL HSC-Trainer Dittrich nimmt 28:29-Niederlage auf seine Kappe

VON MICHAEL WEPLER

Zierenberg – Der erste Punktgewinn für den Handball-Landesligisten HSC Zierenberg schien zwei Sekunden vor dem Ende gegen die MSG Körle/Guxhagen beim Stand von 28:28 perfekt, als Torhüter Jens Rudolph den letzten Wurf der Gäste parierte. Der Ball rollte in Richtung HSC-Bank und als ihn Trainer Thomas Dittrich nach dem Überschreiten der Auslinie aufnahm, sah er zu seiner Überraschung Rot und die Gäste erhielten einen Siebenmeter, den Niklas Griesel zum 28:29-Siegtor für seine Mannschaft verwandelte.

Rot gab es auch für Christian Schade nach einer Tätlichkeit an Dittrich.

„Ich habe mir die Regel, die 30 Sekunden vor dem Ende gilt, noch einmal erklären lassen. Hätte ich den Ball gegen die Wand rollen lassen, wäre es beim 28:28 geblieben. Ich habe daher meiner Mannschaft den Punkt genommen“, erklärte Thomas Dittrich die entscheidende Szene und zeigte sich unmittelbar nach dem Spiel am Bo-

den zerstört. Dabei gab es vom Spiel seiner Mannschaft fast nur Positives zu berichten, was auch an Dittrichs Taktik lag. „Ich hatte mir nach dem Videostudium eine Taktik mit einer 4:2-Abwehr ausgedacht, die meine Spie-

ler sehr gut umgesetzt haben. Damit ist Körle/Guxhagen nicht zurecht gekommen.“

Das Spiel ging sehr vielversprechend mit einer 5:3-Führung los. Danach drehte der klar favorisierte Zweite den Rückstand mit drei Toren in

Folge. Das Schlusslicht blieb aber immer dran und lieferte dem Favoriten einen offenen Schlagabtausch.

Auch von zwischenzeitlichen Rückständen (10:13 und 11:14) ließen sich die Zierenberger nicht beirren. Andreas

Rudolph und Dennis Schindehütte verkürzten vor der Pause auf 13:14.

Auch in der zweiten Halbzeit war es ein Spiel auf Augenhöhe. Die Gastgeber gingen sogar wieder in Führung. Als Jesper Stiegenroth das 19:17 markierte, nahmen die Gäste eine Auszeit. Danach glichen sie aus und lagen erneut vorn. Doch Zierenberg glich wieder aus und Daniel Kunz erzielte noch einmal eine 24:23-Führung. Als die MSG schließlich anderthalb Minuten vor dem Ende mit 28:26 führte, sah alles nach einer knappen und ehrenvollen Niederlage aus, ehe Marcel Kunz mit zwei Treffern ausgleichen konnte und die Gäste 15 Sekunden Zeit für ihren letzten Angriff hatten.

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann-Schindehütte (1), Richter, Weber, Feyh (2), M. Kunz (8), D. Kunz (5), Stiegenroth (2), Feller, A. Rudolph (1), Rode (8/3), Spangenberg, Hörder (1).

Körle/Guxhagen: Büde, Wicke - Reinbold, Küllmer (5), Badenheuer, Linz (1), Schade (4/2), Schlüter, Fitozovic, Andrei (4), Griesel (7/5), Schröder (8).

Schiedsrichter: Deist/Traute.
Spielstände: 1:2 (4), 5:3 (9), 5:6 (17), 11:14 (27), 13:15 (31), 16:15 (36), 19:17 (42), 20:21 (48), 24:23 (52), 26:28 (59), 28:29 (60).



Nimmt das 28:29 auf seine Kappe: Thomas Dittrich sah kurz vor dem Schlusspfiff die Rote Karte.

HNH WOH, 10. 12. 2019

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER



Jens Rudolph war ein starker Rückhalt: Der HSC-Torwart parierte viele Bälle, gegen den Siebenmeter von Niklas Griesel eine Sekunde vor dem Ende war er jedoch machtlos.

HNR WOH, 10.12.2019

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

HSG Fuldata/Wolfsanger - HSC Zierenberg 33 : 24 (15:12)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 1, Barthel, Weber 1, M. Kunz 3, Hörder 5/2, Stiegenroth 2, A. Rudolph 1, Rode 11/5, D. Kunz, Eckhardt

HSC auswärts deutlich verbessert

HNR WOH

17.12.2019

Handball-Landesligist Zierenberg verliert aber auch bei Fuldata/Wolfsanger

Ihringshausen – Erneut nichts zu holen gab es für den Handball-Landesligisten HSC Zierenberg in seinem letzten Vorrunden-Auswärtsspiel bei der HSG Fuldata/Wolfsanger. Immerhin war die 24:33 (12:15)-Pleite die erste Auswärtsniederlage unter zehn Toren im sechsten Spiel in der Fremde. So zeigte sich auch HSC-Trainer Thomas Dittrich gar nicht unzufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft: „Mein Team hat sich gegenüber den letzten Auftritten auf fremden Boden deutlich gesteigert. Wir haben gerade in der ersten Halbzeit gut mitgespielt. Nach der Pause hat sich dann die größere Routine von Fuldata/Wolfsanger gezeigt.“

Mit ganz schlechten Erinnerungen gingen die Zierenberger in die Partie, hatten sie doch in der Vorsaison bei der zweiten Mannschaft der HSG mit 17:36 die höchste Niederlage kassiert. Dazu fehlten fünf Spieler aus dem Kader.

Das Schlusslicht nahm jedoch den Schwung aus dem guten letzten Spiel gegen Körle/Guxhagen mit und präsentierte sich keineswegs als Punktlieferant. Zwar warfen die Gastgeber das erste Tor,



Entschlossen: Fabian Hörder erzielte fünf Tore für Zierenberg. Darunter waren zwei Siebenmetertreffer.

FOTO: HOFMEISTER

doch in der achten Minute führte plötzlich der HSC nach vier Treffern von Fabian Hör-

der mit 4:1. Ein großer Rückhalt war in der Anfangsphase und während des ganzen

Spiels erneut Torhüter Jens Rudolph. Bis zum 7:5 in der 15. Minute hatten die Gäste

das Spiel im Griff, ehe dem Tabellensechsten drei Tore in Folge zur ersten 8:7-Führung gelangen. Marcel Kunz und Andreas Rudolph warfen danach eine erneute Führung heraus. Diese sollte jedoch die letzte gewesen sein. Die Gastgeber drehten den Rückstand nun in eine 15:10-Führung um, bevor Benjamin Rode kurz vor der Pausensirene noch zwei Treffer gelangen. Denkbare schlecht verlief hingegen der Start für die Gäste in die zweite Hälfte. Gleich die ersten Chancen, darunter ein Siebenmeter wurden verworfen, während der HSG seine Chancen nutzte und auf 17:12 erhöhte. Zierenberg konnte noch einmal auf 18:14 verkürzen, ehe sich die HSG über 24:16 und 27:17 bis auf 33:12 absetzte. Dem besten HSC-Werfer Rode gelang noch eine Resultatsverbesserung.

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann - Schindehütte (1), Barthel, Weber (1), M. Kunz (3), D. Kunz, Hörder (5/2), Stiegenroth (2), A. Rudolph (1), Rode (11/5), Eckhardt.

Tore Fuldata/Wolfsanger: Grebe (7), Scholz (6), Barth (4), Witzel, Simon, Fischer (je 3), Hoffmann (2), Schäfer, Pietz, Krätzig, Welch, Helbing (je 1).

Spielstände: 1:0 (1.), 1:4 (8.), 5:7 (15.), 8:7 (17.), 8:9 (18.), 13:9 (24.), 15:10 (29.), 24:16 (43.), 29:18 (52.), 33:22 (59.), 33:24 (60.). zmw

HSC Zierenberg – HSG Baunatal

Vorschau für 22.12.2019

Es scheint nur eine Frage der Zeit sein, bis sich die HSCer ihren verdienten Lohn in Form von Punkten abholen. Die Mannschaft hat sich längst einen Erfolg verdient. Vielleicht gelingt dies ja am kommenden Sonntag, wenn der Tabellensiebte aus Baunatal in der Zierenberger Sporthalle seine Visitenkarte abgibt.

Vielleicht macht sich der HSC am 4. Advent ja schon ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk. Über eine weiterhin tolle, laustarke Unterstützung würde sich die Mannschaft sehr freuen.
Anpfiff 17:30 Uhr.

Hoffen auf die ersten Punkte

HNA WOH
21.12.2019

FRAGEN UND ANTWORTEN Zierenberg hat HSG Baunatal zu Gast

Zierenberg – Zwei Tage vor Heiligabend hoffen die Handballer des Landesligisten HSC Zierenberg und ihre Anhänger auf eine vorzeitige Bescherung in Form der ersten Punkte im Heimspiel am Sonntag (17.30 Uhr) gegen die HSG Baunatal. Fragen und Antworten zum letzten Vorrendenspiel.

Wie ist die Ausgangslage des HSC vor dem Spiel?

Der HSC Zierenberg steht mit weiterhin null Punkten abgeschlagen am Tabellenende. Der Abstand auf den Vorletzten Eschwege beträgt sechs Zähler und auf den Drittletzten Wehlheiden schon sieben Punkte. Dazu wird den Zierenbergern zum Saisonende noch ein Pünktchen wegen zu weniger Schiedsrichter abgezogen.

Wie ist die Lage bei der HSG Baunatal?

Auch Baunatal wird wegen des Nichterfüllens des Schiedsrichtersolls ein Punkt abgezogen. Mit dem siebten Tabellenplatz liegen die Baunataler unter dem Soll. Sie haben jedoch nur einen Punkt Rückstand auf den zweiten Tabellenplatz, so dass bei Siegen in den kommenden Spielen ein Sprung in der Tabelle möglich ist. Allerdings plagt die HSG viel Verletzungsspech, denn allein fünf Stammspieler fallen aus. Dadurch rückte der Toptorjäger



Jesper Stiegenroth will mit Zierenberg an die zuletzt guten Leistungen in vertrauter Halle anknüpfen.

FOTO: HOFMEISTER

ger der Zweiten und Führende der Torschützenliste in der Bezirksoberliga, Janik Richter, in die Mannschaft und überzeugte gleich beim 23:21-Heimsieg im letzten Spiel gegen Wanfried. Dabei überzeugte die vom Ex-Nationalspieler Mike Fuhrig trainierte Mannschaft mit einer starken Deckung und einem überragenden Torhüter Max Henkel.

Was macht Hoffnung auf den ersten Punktgewinn?

Hoffnung macht die anstei-

gende Form des Schlusslichts, die sich jetzt auch im letzten Auswärtsspiel bei Fuldata/Wolfsanger (24:33) zeigte. Noch stärker spielte Zierenberg in seinen vergangenen drei Heimspielen. Der Aufsteiger musste sich jüngst gegen Körle/Guxhagen nur sehr unglücklich mit 28:29 geschlagen geben. Gelingt es, an diese Leistung anzuknüpfen, sollte gegen die personell geschwächten, individuell aber immer noch starken Baunataler durchaus etwas möglich sein.

Wie schätzt HSC-Trainer Thomas Dittrich die Lage ein?

„Baunatal gehört zu den Top-Teams“, sagt Dittrich. Und: „Durch die verletzungsbedingten Ausfälle haben wir vielleicht eine Chance, wenn wir ähnlich engagiert auftreten werden wie in den letzten Heimspielen.“

Wie ist die Personallage beim Aufsteiger?

Bis auf Kevin Schnitzer stehen voraussichtlich alle Spieler zur Verfügung. zmw

HSC Zierenberg – HSG Baunatal 27 : 33 (13:16)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 3, Richter, Barthel, Feyh, M. Kunz 5, Hörder 1, Feller 1, A. Rudolph 1, Rode 10/3, Spangenberg 1/1, D. Kunz 5, Eckhardt

HSC bleibt weiter ohne Punkt

FRAGEN UND ANTWORTEN Zierenberg verlor auch gegen die HSG Baunatal

HNR WOH
24.12.2019

VON MICHAEL WEPLER

Zierenberg – Aus der erhofften Bescherung im letzten Heimspiel des Jahres wurde es nichts. Der HSC Zierenberg verlor auch gegen die HSG Baunatal mit 27:33 (13:16) und schloss die Vorrunde der Handball-Landesliga mit 0:26 Punkten ab. Hierzu gibt es folgende Fragen:

Konnte der HSC den Schwung aus den letzten Heimspielen mitnehmen?

Das gelang durchaus. Die erste Halbzeit verlief sehr ausgeglichen. Zierenberg tat sich gegen die gute Gästedeckung und ihren Torhüter Max Henkel sehr schwer und erzielte erst nach sechs Minuten das erste Tor durch Daniel Kunz zum 1:1. Baunatal führte danach mit 5:3 und 6:4, ehe die Gastgeber erstmals durch Benjamin Rode mit 8:7 in Führung gingen. Bis fünf Minuten vor der Pause legte der HSC zumeist ein Tor und die Gäste glichen aus. In den letzten vier Minuten gelang jedoch kein Tor mehr, während die HSG den Rückstand in eine 15:13-Führung umwandelte. Mit einem Wurf jenseits der Neun-Meter-Linie konnte Christian Vogt noch auf 13:16 erhöhen.

Konnte sich Zierenberg nach der Pause von diesem Rückstand erholen?

Das gelang. Andreas Rudolph und Rode nach tollem Pass von Torhüter Jens Rudolph



Rote Karte kurz vor Schluss: HSC-Trainer Thomas Dittrich war nicht mit allen Entscheidungen der Schiedsrichter einverstanden.

ARCHIVFOTO: HOFMESITER

verkürzten auf 15:16. Nach dem 15:17 konnte Marcel Kunz mit zwei Treffern zum 17:17 ausgleichen. Danach gelang Rode per Siebenmeter der erneute Ausgleich zum 18:18.

Ging es für die Gastgeber so weiter?

Leider nein. Zwischen der 37. und 42. Minute gelang kein Tor. Dabei wurde auch ein Siebenmeter verworfen. Baunatal nutzte diese Schwächen und setzte sich auf 22:18 ab, bevor Matthias Spangenberg per Siebenmeter auf 19:22 verkürzte. Dieser Treffer brachte aber keine Wende mehr, denn trotz der zahlreichen Paraden des erneut

übertragenden Jens Rudolph konnte sich der Tabellensiebte über 25:20 bis auf 29:21 absetzen. Damit war das Spiel sieben Minuten vor dem Ende entschieden. Die Gastgeber ließen sich jedoch nicht hängen und konnten den Rückstand noch um zwei Tore verringern.

Gab es Aufreger?

Den ersten Aufreger gab es, als Jannik Käse einen Siebenmeter direkt ins Gesicht von Jens Rudolph warf und dieser zu Boden ging. Nach kurzer Zeit konnte der HSC-Torhüter aber weiterspielen. Gerade in der zweiten Halbzeit zogen sich die Schiedsrichter mit einigen fragwürdigen

Entscheidungen den Unmut der Gastgeber und ihrer Anhänger zu. Zwei Minuten vor Schluss sah Trainer Thomas Dittrich Rot. „Ich habe ‚sehr schlimm‘ gesagt. Das hat wohl gereicht. Zuvor kam ein Ruf von unserer Bank, der mir zugeschrieben wurde“, zeigte sich Dittrich mit den Schiedsrichtern nicht einverstanden.

Wie beurteilte Dittrich das Spiel seiner Mannschaft?

„Ich kann meiner Mannschaft nichts vorwerfen. Sie hat alles gegeben. Vorne haben wir uns gegen die gute Baunataler Deckung sehr schwer getan und gerade in der zweiten Halbzeit zu viel

verworfen.“

Gab es noch Unterhaltendes?

Passend zum Zeitpunkt zwei Tage vor Heiligabend verrichtete der Wischer seinen Dienst im Weihnachtsmannkostüm.

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann-Schindehütte (3), Richter, Weber, Feyh, M. Kunz (5), D. Kunz (5), Feller (1), A. Rudolph (1), Rode (10/3), Spangenberg (1), Hörder (1), Eckhardt.

HSG Baunatal: Henkel, Suter (1) - Lieberknecht, Dexling (1), Cammann (8), Vogt (8), Mett, Käse (1), Guthardt (3), Range (7/2), Hartung (2), Wagenführ (1), Dittmar (1).

Schiedsrichter: Hartmut Erben/Hartmut Wiederhold. Zuschauer: 140.

Spielstände: 2:2 (9.), 3:5 (14.), 6:6 (17.), 8:7 (19.), 13:12 (25.), 13:16 (30.), 18:18 (37.), 18:22 (41.), 19:24 (46.), 21:29 (53.), 24:29 (56.), 27:33 (60.).

Landesliga Nord Männer - Ein Rückblick auf die Hinrunde -

Vor dem letzten Spiel der Hinrunde stehen die Zierenberger Landesliga-Handballer ohne einen Punktgewinn auf dem letzten Tabellenplatz.

Es wurde die erwartete schwere Saison für die Zierenberger Jungs, schließlich hat sich die Mannschaft ohne großartige Verstärkung der Aufgabe „Landesliga“ gestellt. So gingen die meisten Spiele klar verloren, wobei besonders in den Auswärtsspielen eine Tordifferenz von rund zehn Treffern fast zum Alltag gehörte. Dennoch konnten die HSCer in ihren Heimspielen sehr oft lange mit den Favoriten mithalten, bevor sich die Routine der etablierten Landesligateams durchsetzte.

Die Mannschaft von Trainer Thomas Dittrich ist aber nun langsam in der Liga angekommen, das zeigte das Heimspiel gegen den Tabellenzweiten HSG Körle/Guxhagen. Erstmals gelang den Hausherren in der Begegnung mehrfach eine Führung, und man verlor schließlich sehr unglücklich durch einen Siebenmetertreffer in der buchstäblich letzten Sekunde. Und auch im letzten Spiel gegen die HSG Fuldatal hielten die Warmetaler im ersten Durchgang mit und konnten auch hier zwischenzeitlich Führungstreffer erzielen, ehe sich im zweiten Durchgang die Erfahrung der Gastgeber durchsetzte.

Dennoch werden die HSC-Jungs an jedem Heimspielwochenende lautstark unterstützt und selbst für ihre Niederlagen gefeiert, denn was dieses Team auszeichnet ist der ungebrochene Wille, nicht aufzugeben, und die kämpferisch tolle Einstellung. Schließlich darf man bei all den Niederlagen nicht vergessen, dass im HSC-Team 16 Freunde gemeinsam ihrer Leidenschaft nachgehen, zusammen Handball zu spielen. In dieser semiprofessionellen Liga nehmen die Zierenberger somit eine Ausnahmestellung ein, da in dieser Mannschaft kein Spieler für seinen Einsatz bezahlt wird. Es ist eine eingeschworene Gemeinschaft in einem familiären Verein mit knapp 200 Mitgliedern und einem Förderkreis aus treuen Sponsoren, die den Handballsport in der Stadt Zierenberg am Leben halten.

HNA WOH

JAHRESRÜCKBLICK Hoof/Sand/Wolfhagen und Zierenberg Hochburgen des Handballs

12/2019

HSC hofft auf den ersten Punkt

Die Zeit zwischen den Jahren nutzen wir, um die Höhepunkte des Sportjahres aufzuzeigen. Heute geht es auf dieser und der nächsten Seite um Handball.

VON MICHAEL WEPLE

Zierenberg – Aufstiege feierten die Handballerinnen von Hoof/Sand/Wolfhagen (siehe nächste Seite) und Zierenberg. Der HSC Zierenberg blickt dabei auf ein besonders turbulentes Jahr zurück. Wer vor einem Jahr von einem Landesligisten Zierenberg gelesen hätte, hätte einen Druckfehler vermutet. Gleich im ersten Spiel des Jahres gab es einen klaren 32:20-Heimsieg über den Letzten Bad Wildungen, mit dem der HSC vom siebten auf den fünften Platz vorrückte,

aber es sollte noch besser kommen.

Mit Siegen über den Mitkonkurrenten Eintracht Bannatal II konnte der HSC mit 33 Punkten vor dem letzten Spieltag den dritten Platz sichern.

Damit hatten die Zierenberger die eigenen Erwartungen mit 31 Punkten und einem vierten oder fünften Platz übertroffen, doch es sollte noch besser werden. Durch den Verzicht des Zweiten Korbach auf die Relegationsspiele zur Landesliga gegen den Zweiten der Bezirksoberrliga Melsungen-Fulda bekamen die Zierenberger die unerwartete Chance auf den Aufstieg.

Ging es lediglich um eine vollbesetzte Halle? Ja, die Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule platze mit 420 Zuschauern aus den Nähten und mit einem 35:30-Sieg über den TSV Ost-Mosheim machte der HSC den ersten Schritt in Richtung Aufstieg. Sollte dieser Vorsprung reichen? Ja, das sollte er. Zwar



Zierenberger Erfolgsgarant: Jens Rudolph wuchs in den Aufstiegsspielen über sich hinaus. FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

verlor der HSC das Rückspiel in der Hochlandhalle mit 23:25, doch das reichte in der

Endabrechnung, weil der überragende Jens Rudolph allein sieben Strafwürfe parie-

ren konnte. Nun ging es in das Abenteuer Landesliga. Die Mannschaft hatte sich be-

wusst gegen auswärtige Neuzugänge ausgesprochen. Lediglich Rückkehrer Rico Feyh und zu Beginn der Hinrunde Fabian Hörder von Lohfelden/Vollmarshausen stießen hinzu.

Zwölf Spiele später liegt der Aufsteiger mit null Punkten bereits sechs Punkte hinter dem Vorletzten Eschwege. Ermüchternd war das direkte Duell mit dem Vorletzten, als es in eigener Halle eine 22:34-Niederlage gab. Es wurde aber gerade in den Heimspielen besser. Beim 32:37 gegen Hersfeld und beim 25:30 gegen Rotenburg konnten die Zierenberger schon besser mithalten.

Im Spiel gegen Körle/Guxhagen schien zwei Sekunden vor Schluss der erste Punkt perfekt, ehe die Gäste auf sehr tragische Weise noch einen Siebenmeter zugesprochen bekamen, den sie zum 29:28-Sieg nutzten. Gerade dieses Spiel sollte Mut machen, dass im nächsten Jahr die ersten Punkte herauspringen werden.

HSC Zierenberg – VfL Wanfried

Vorbericht für 19.01.2020

HNA WOH
18.01.2020

Hochmotiviert zum Heimauftakt

Zierenberg erwartet Wanfried

Zierenberg – Zum Auftakt der Rückrunde in der Handball-Landesliga empfängt der HSC Zierenberg am Sonntag (17.30 Uhr) den VfL Wanfried. Fragen und Antworten zur Partie zwischen dem Tabellenletzten und Achten:



Thomas Dittlich
Trainer
HSC Zierenberg

Wie ist die Lage bei Zierenberg?

Mit null Punkten schloss der HSC Zierenberg die Vorrunde ab. Positiv stimmt jedoch, dass sich die Mannschaft im Verlauf der Hinrunde gesteigert hat und vor allem in den letzten Heimspielen Paroli bieten konnte.

Hat nach den vielen Niederlagen die Stimmung gelitten?

Keineswegs. HSC-Trainer Thomas Dittlich zeigt sich von der Moral seiner Mannschaft beeindruckt: „Meine Mannschaft zieht richtig gut mit. Mir macht es viel Spaß mit ihr zusammen zu trainieren. Angesichts des aussichtslosen Tabellenstandes ist das keine Selbstverständlichkeit, dass sich meine Spieler weiterhin so reinhängen.“

Wie ist die Situation bei Wanfried?

Es war keine leichte Halbserie für den VfL Wanfried. Nach einem guten Start verlief überraschend Topspieler Vladimir Djuric nach vier Spieltagen den Verein und wechselte zum Oberligaschlusslicht Vellmar. Dieser Verlust sowie die Verletzung

Wie schätzt Trainer Thomas Dittlich die Chancen auf die ersten Punkte ein?

„Wir müssen wieder mit dem gleichen Engagement wie in den letzten Heimspielen auftreten. Dann ist ein Sieg durchaus möglich. Wanfried ist mit seiner ersten Formation individuell stärker, so dass wir als Mannschaft dagegen halten müssen. Im Hinspiel haben wir nach einem schwachen Start recht gut mithalten können.“

Wie verlief das Hinspiel im vergangenen September?

Es endete mit einer deutlichen 20:31-Niederlage. Nach einem schnellen 0:6-Rückstand konnte der Aufsteiger aus dem Warmetal bis auf drei Tore herankommen, ehe sich der Gegner in der Schlussviertelstunde absetzte.

FOTO: SOMMERLADE

HSC Zierenberg – VfL Wanfried 30 : 38 (17:16)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 2, Barthel 1, Weber 2 Feyh 2, Schnitzer 7, M. Kunz 4, Hörder 5/2, A. Rudolph, Rode 7/2, Spangenberg, D. Kunz, Eckhardt

HNH WUH
21.07.2020

Zierenberg hält lange mit

FRAGEN UND ANTWORTEN HSC unterliegt Wanfried 30:38

VON MICHAEL WEPLER

Zierenberg – Auch im ersten Spiel des neuen Jahres kassierte Handball-Landesligist HSC Zierenberg eine Niederlage. Zum Rückrundenstart gegen den VfL Wanfried hielt der HSC lange Zeit gut mit, musste sich am Ende aber klar mit 30:38 (17:16) geschlagen geben. Fragen und Antworten zur Partie:

Wie fanden die Gastgeber ins Spiel?

Zierenberg war putzmunter und lag nach 20 Minuten mit 12:10 vorn. Dies war die höchste Führung der ersten Hälfte. Ansonsten war es eine Partie mit wechselnden Führungen. Mit einem verwandelten Siebenmeter sorgte Benjamin Rode für ein knappes 17:16 nach 30 Minuten. Das Tor machte Hoffnung auf den ersten Punktgewinn.

Erfüllten sich nach der Pause die Hoffnungen auf einen Punktgewinn?

Leider nein. Gleich nach der Pause drehte Wanfried den Rückstand zu einer 18:17-Führung. Kevin Schnitzer schaffte den Ausgleich. Es sollte jedoch der letzte Gleichstand für die Gastgeber gewesen sein. Zwar hielt das Schlusslicht weiter gut dagegen, aber im Verlauf der zweiten Hälfte setzte sich zunehmend die größere individuelle Klasse der Gäste durch. Vor allem der Rückraum mit



Aua, das tut weh: Wanfrieds Hennig Wehr greift Marcel Kunz in den Wurfarm. Rechts Florian Bley.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

Paul Nemenco, Pascal Küstner und dem serbischen Neuzugang Miroljub Petrovic war von der HSC-Deckung nicht in den Griff zu bekommen. Obwohl die Gäste wenig wechselten und von den neun Feldspielern Henning Wehr nur in der Deckung eingesetzt wurde, ließen sie konditionell nicht nach. Bis zum 26:29 durch Schnitzer in der 48. Minute blieb der HSC im Spiel, ehe sich der VfL absetzte. Als HSC-Trainer Thomas Dittrich bei einer Untertzahl den sechsten Feldspieler einsetzte, wurde es bitter für

die Gastgeber, als ihre Ballverluste mit Würfeln ins leere Tor bestraft wurden.

Was sagte HSC-Trainer Thomas Dittrich zum Spiel?

„Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Wir haben alles versucht und verschiedene Deckungssysteme gespielt, aber wir haben den starken Rückraum der Gäste gerade in der zweiten Hälfte nicht in den Griff gekriegt.“

Was sagte Gästetrainer

Stefan Schröder?

Als Thomas Dittrich seinem Gegenüber nach dem Spiel sagte, dass er sein Team gerne noch mehr geärgert hätte, antwortete dieser: „Ihr habt uns doch genug geärgert.“

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann (ab 55.) - Schindehütte (2), Barthel (1), Weber (2), Feyh (2), Schnitzer (7), M. Kunz (4), Hörder (5/2), A. Rudolph, Rode (7/2), Spangenberg, D. Kunz, Eckhardt.
Wanfried: Degenhardt (1), Hasseim - Küstner (7), Wunderlich (2), Ebel (3), Bley (6/3), Petkovic (9), Nemenco (9), Friege, Dietzel (1), Wehr.

Zuschauer: 120.

Spielverlauf: 3:2 (5.), 8:9 (16.), 10:9 (17.), 12:10 (20.), 18:18 (33.), 18:22 (38.), 22:27 (44.), 26:29 (48.), 28:32 (52.), 29:38 (58.), 30:38 (60.).



Daniel Kunz spielt mit dem HSC Zierenberg heute Abend beim VfB Bettenhausen.

FOTO: HOFMEISTER

Ein unbequemer Gegner

HANDBALL Landesligist Zierenberg zu Gast beim Dritttletzten Bettenhausen

Zierenberg – Im ersten Auswärtsspiel der Rückrunde in der Handball-Landesliga gastiert der HSC Zierenberg am heutigen Abend (18 Uhr) in der Olebachhalle beim VfB Viktoria Bettenhausen. Auch wenn es das Spiel des Dritttletzten gegen den Letzten ist, sind die Rollen eindeutig verteilt. Zu groß sind die Abstände zwischen beiden Mannschaften. Das Hinspiel gewannen die Bettenhäuser

deutlich mit 31:20. In der Tabelle hat der VfB neun Zähler Vorsprung vor dem punktlosen Schlusslicht. Eine noch deutlichere Sprache spricht das Torverhältnis beider Mannschaften von Minus 18 zu Minus 143.

Zum Rückrundenstart gab es beim HSC keine Veränderungen. Am Ende stand gegen Wanfried trotz einer 17:16-Pausenführung eine klare 30:36-Niederlage. Das

Spiel zeigte, dass sich die Zierenberger im Laufe der Serie gesteigert haben, es aber noch nicht zum Punktgewinn gereicht hat. „Wir haben lange Zeit vieles richtig gemacht, aber am Ende sind uns zu viele individuelle Fehler unterlaufen“, blickt HSC-Trainer Thomas Dittrich auf das letzte Spiel zurück. In Bettenhausen sieht er seine Mannschaft wieder in der ganz klaren Außenseiterrolle.

„Dieser Gegner ist sehr unbequem. Der VfB liegt uns nicht sonderlich. Dazu ist es uns auswärts noch nicht gelungen, an die Leistungen in eigener Halle heranzukommen. Meine Spieler haben zu oft nach Rückschlägen die Köpfe hängen gelassen.“ Dennoch sieht er seine Mannschaft in einer positiven Ausgangslage: „Wir haben keinen Druck, denn jeder geht von einer klaren Niederlage

aus. Bettenhausen hat als Dritttletzter da mehr Druck. Der VfB hat zwei Punkte fest eingeplant.“ Um ein gutes Ergebnis herauszuholen muss es darum gehen, die Kreise von Spielmacher Gordan Sutton und der Rückraumstürzen Sascha Sellemann und Jannik Schlosser so weit wie möglich einzuschränken. Personell kann Dittrich weiter aus dem Vollen schöpfen.

zmv

VfB Viktoria Bettenhausen - HSC Zierenberg 27 : 19 (14:7)

Der HSC Zierenberg bleibt weiter Punktlieferant in der Handball-Landesliga. Der Aufsteiger verlor beim bis dahin Dritttletzten VfB Viktoria Bettenhausen klar mit 19:27 (7:14).

„Die Leistung in der Abwehr war inklusive der Torhüter absolut okay. Schwachstelle war hingegen der Angriff, wo wir viel zu viele klare Chancen vergeben haben“, bemängelte Trainer Thomas Dittrich die Ausbeute seiner Mannschaft. Diese war gut ins Spiel gekommen und nach Toren von Rico Fey und Kevin Schnitzer mit 2:1 in Führung gegangen. Danach folgten jedoch neun torlose Minuten, die Bettenhausen nutzte, um mit 7:2 in Führung zu gehen. Marcel Kunz, Rico Fey und Matthias Spangenberg brachten die Gäste wieder auf 7:5 heran, bevor die Gastgeber drei Tore nachlegten. Mit 14:7 verabschiedeten sich die Teams zur Pause in die Kabinen.

In der zweiten Hälfte konnte der VfB auf zehn Tore erhöhen, weil die Zierenberger weiterhin große Schwächen in der Chancenverwertung offenbarten. Etwa acht oder neun Würfe frei vor dem Tor konnten sie nicht nutzen und verwarfen zudem ihre beiden Siebenmeter. Hinten konnten sie hingegen die Kreise von Spielmacher Gordan Sutton und Sascha Sellemann einschränken, hatten allerdings Probleme Felix Heckmann in den Griff zu bekommen. Der HSC steckte aber nicht auf und gestaltete die Schlussphase ausgeglichen.

Für Zierenberg:

J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), Schindehütte 2, Richter, Feyh 4, Rode, Schnitzer 2, M. Kunz 7, Hörder, Stiegenroth, A. Rudolph 1, Spangenberg 2, D. Kunz, Eckhardt 1

Da war mehr drin: Oliver Eckhardt und seine Mitspieler ließen in Bettenhausen viele Chancen liegen



HSG Großlüder/Hainzell - HSC Zierenberg 40 : 26 (22:14)

am 01.02.2020

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), De. Schindehütte 2, Richter 2, M. Kunz 5, Hörder 1, A. Rudolph 3, Rode 4/4, Spangenberg 2, D. Kunz 3, Do. Schindehütte 1, Eckhardt 3

HNA WOH 01.02.20

HSC will Niederlage in Grenzen halten

Zierenberg Gast beim Spitzenreiter

Zierenberg – Zum Duell des Ersten der Handball-Landesliga gegen den Letzten kommt es am Samstag (17 Uhr) in der Lüdertalsporthalle, wo die HSG Großlüder/Hainzell den HSC Zierenberg empfängt.

Letzte Woche erlebten die Osthessen eine Saisonpremiere in Form ihrer ersten Niederlage, die sie in Wanfried mit 24:25 kassierten. Dagegen blieb für den HSC die Premiere des ersten Punktgewinns bei der 19:27-Niederlage in Bettenhausen aus.

Dass ausgerechnet bei der HSG die Sensation in Form eines Punktgewinns klappt, daran glaubt selbst Zierenbergs Trainer Thomas Dittrich nicht: „Die Kräfteverhältnisse sind zu eindeutig. Dazu haben wir mehrere kranke und verletzte Spieler, so dass wir nur mit einer dezimierten Mannschaft antreten werden, mit der wir uns so teuer wie möglich verkaufen wollen.“ Voraussichtlich werden die angeschlagenen Rico Fey, Oliver Eckhardt, Jesper Stiegenroth, Andreas Rudolph und Kevin Schnitzer, so dass die sonst immer recht gut besetzte Ersatzbank diesmal etwas übersichtlicher sein wird.

Gerade nach der Niederlage in Wanfried erwartet Dittrich einen konzentrierten Gegner, der seine Aufstiegsambitionen mit einem überzeugenden Sieg unterstreichen will. Die Angriffsstärke

von Großlüder/Hainzell bekam der HSC bereits bei der 24:39-Hinspielniederlage in eigener Halle zu spüren.

Es ist eine seit Jahren eingespielte Mannschaft, die mit den Dimmerling Brüdern Benedikt, Lukas und Henrik sowie Linksaußen Dominik Malolepszy besonders gefährlich ist. Mit 515 Toren stellt die HSG den mit Abstand stärksten Angriff der Liga, während sie bei 448 Gegentoren nur auf Rang neun liegt. Dagegen hat Zierenberg mit 355 Treffern die eindeutig geringste Quote. Bei der Zahl der Gegentore hat Hünfeld zwei Treffer mehr kassiert.

In Großlüder wird es darum gehen, die Chancen besser zu nutzen und die Zahl der Gegentore halbwegs in Grenzen zu halten. zmw



Verwandelte im Hinspiel drei Siebenmeter: Der Zierenberger Matthias Spangenberg.

FOTO: HOFMEISTER

Zierenberg auf verlorenem Posten

HANDBALL Landesligist HSC verliert 26:40

Großlüder – Ihren Humor haben die Handballer des HSC Zierenberg auch nach der Niederlagenserie in der Handball-Landesliga nicht verloren. Einen Tag vor dem Spiel beim Spitzenreiter HSG Großlüder/Hainzell hatten sie sich einen gefakten Bericht vom 31:27 (17:14)-Sensationssieg als Nachricht zugesickt. Daraus wurde leider nichts, denn der Tabellenerste ließ gegen das Schlusslicht nichts anbrennen und siegten standesgemäß mit 40:26 (22:14).

Immerhin gelang Daniel Kunz in der dritten Minute der 1:0-Führungstreffer. Danach markierten die Gastgeber zwar vier Treffer in Folge, doch bis zum 5:3 hielt das Schlusslicht gut mit. Viele technische Fehler und vergebene Chancen führten dazu, dass der Aufstiegsaspirant auf 11:3 wegziehen konnte.

In der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit konnte die HSG zunächst auf 26:16 davonziehen, doch der HSC hielt dagegen und verkürzte auf acht Tore. Zu Beginn der zweiten Hälfte ließ HSG-Trainer Joachim Bug seine zweite Reihe spielen. Das nutzten die Gäste und erzielten die ersten beiden Treffer durch Oliver Eckhardt und Matthias Spangenberg zum 22:16. Danach kam wieder die erste

Reihe der Gastgeber auf den Platz und die HSG zog schnell bis auf 35:19 davon.

„Die haben mit den Dimmerling-Brüdern und dem Linksaußen Dominik Malolepszy schon enorm starke Spieler, die wir nicht in den Griff bekamen“, sprach HSC-Trainer Thomas Dittrich Großlüder/Hainzells individuelle Stärke an. In den letzten 14 Minuten ließen die Gastgeber wieder durchwechseln und Zierenberg konnte die Schlussphase immerhin mit zwei Toren für sich entscheiden.

Trotz der Niederlage zeigte sich Dittrich mit dem Auftritt seiner Mannschaft nicht unzufrieden: „Das war im Rahmen unserer Möglichkeiten in Ordnung, zumal unsere etatmäßigen Außen gefehlt haben.“ So zeigte der angeschlagen ins Spiel gegangene Eckhardt eine ansprechende Leistung auf der ungewohnten Außenposition. Der für den verletzt ausgeschiedenen Andreas Rudolph aushilfsweise eingesprungene Dominik Schindehütte konnte sogar ein Tor erzielen.

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann - De. Schindehütte (2), Richter (2), M. Kunz (5), Hörder (1), A. Rudolph (3), Rode (4/4), Spangenberg (2), D. Kunz (3), Eckhardt (3), Do. Schindehütte (1).

Spielverlauf: 1:2 (5.), 7:2 (14.), 7:5 (18.), 10:5 (21.), 15:7 (32.), 23:13 (48.), 25:18 (55.), 27:19 (60.). zmw

Spangenberg: „Der Glaube ist da“

HNA WDH
04.02.
2020

INTERVIEW HSC-Handballer haben Hoffnung auf einen Punkt nicht aufgegeben

VON JOACHIM HOFMEISTER

Zierenberg – 16. Spiel, 16. Niederlage. Der HSC Zierenberg hat sein Auswärtsspiel in der Handball-Landesliga gegen die HSG Großenlütder/Hainzell wie erwartet verloren. Matthias Spangenberg und seine Mitspieler unterlagen dem Spitzenreiter und Aufstiegsanwärter 26:40 (14:22). Im HNA-Interview äußert sich der 35-Jährige zum bisherigen Abschneiden.

Herr Spangenberg, haben Sie noch Freude an Ihrem Hobby?

Na klar. Handball macht nach wie vor viel Spaß, auch wenn wir bisher alle Spiele verloren haben. Die Mannschaft hat sich im Laufe der Saison gesteigert und weiterentwickelt. Vor allem unsere jungen Spieler haben eine Menge Erfahrung gesammelt und werden daraus viel lernen.

War es der richtige Schritt, im Sommer als Tabellen-dritter an den Aufstiegs-spielen zur Landesliga teilzunehmen?

Auf jeden Fall. Wir haben den Schritt nicht bereut. Wir sind zwar von Woche für Woche Außenseiter, gehen aber hoch motiviert in jede Partie. Trotz der Niederlagenserie ist die Stimmung im Team gut, alle haben Bock auf Training,



Zuversichtlich: Trotz der Niederlagenserie hofft Matthias Spangenberg, dass seiner Mannschaft noch ein Punktgewinn in dieser Saison gelingen wird.

FOTO: HOFMEISTER

jeder will immer zum Einsatz kommen. Der Zusammenhalt ist nicht verloren gegangen. Wir sind weit davon entfernt, die Flinte vorzeitig ins Korn zu werfen.

Wann wird der HSC endlich punkten?

Vor wenigen Wochen waren wir nah dran am ersten Zäh-

ler. Gegen Körle/Guxhagen haben wir sehr unglücklich durch einen Siebenmeter in der Schlusssekunde verloren. Außerdem konnten wir den meisten Gegnern in eigener Halle lange Paroli bieten. Auswärts tun wir uns etwas schwer.

In welchen Bereichen muss

sich Zierenberg steigern, um den ersten lang ersehnten Erfolg feiern zu können?

Der kämpferische Einsatz stimmt, die Abwehrleistungen zumeist auch. Vorn hapert es leider an der nötigen Durchschlagskraft. Was wir auch brauchen, ist mehr Unterstützung von den eigenen Fans. In anderen Hallen wird mehr getrommelt.

Glauben Sie daran, dass sich Ihre Mannschaft in den verbleibenden zehn Spielen noch belohnen wird?

Wir wissen alle, was wir können. Der Glaube ist da. Wir haben das Handballspielen ja nicht verlernt. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir noch etwas reißen werden. Wenn wir uns im Restprogramm steigern können und die Unterstützung von den Rängen besser wird, holen wir mehr Punkte als in der Landesliga-Saison 2002/03. Damals beendeten wir die Runde mit einem Zähler, diesmal werden mindestens drei auf dem Konto stehen.

ZUR PERSON

Matthias Spangenberg, (35), ist Vermögensberater und wohnt in Zierenberg. Er ist auch Trainer der Zierenberger Frauenmannschaft. zjh

HSC Zierenberg – TG Wehlheiden
Vorbereitung für 09.02.2020

HNA WDH
08.02.2020

HSC empfängt Vorletzten

HANDBALL Zierenberg Außenseiter im Aufsteigerduell

Zierenberg – Das Spiel des HSC Zierenberg am Sonntag (17.30 Uhr) in der Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule gegen die TG Wehlheiden ist zugleich das Aufsteigerduell und Kellerduell zwischen dem Letzten und dem Vorletzten der Handball-Landesliga. Während die Rolle des Dritten der Vorsaison in der Bezirksoberliga Zierenberg als abgeschlagenes Schlusslicht zu befürchten war, hatte man sich vom Bezirksoberligameister Wehlheiden doch etwas mehr erwartet. Diese Tabellenkonstellation zeigt aber auch, dass der Sprung zwischen beiden Ligen recht hoch ist. „Wir gehen auch in eigener Halle als klarer Außenseiter in die Partie. In der Vorsaison waren wir in beiden Spielen ebenso chancenlos wie bei der 19:32-Hinspielniederlage“, beschreibt HSC-Trainer Thomas Dittrich die Kräfteverhältnisse beider Mannschaften, die neun Punkte voneinander trennen. Individuell ist die TG mit Jonas Kutzner, den beiden früheren Vellmarer Spielern Benjamin Gunkel und Christoph Muth, sowie den beiden Neuzugängen Danny Körber und Marc Imberger klar im Vorteil.

Dazu ist zum Beginn der Rückrunde noch mit dem früheren Eschweger und Alsfelder Tomislav Zidar ein weiterer Hochkaräter hinzugesossen.

Dennoch will Dittrich diesem Gegner mit seiner Mann-



Jens Rudolph will so sicher stehen, dass es die gegnerischen Schützen schwer haben, den Ball an ihm vorbeizubringen.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

und unsere Chancen nutzen.“ Der größere Druck liegt bei der TG, von der mit diesem individuell starken Kader der Klassenerhalt erwartet wird. In der Vorwoche wurde sie

den Erwartungen mit der 24:19-Erfolg in Wanfried gerecht. Auf den HSC wartet daher wieder Schwerstarbeit, die vielleicht doch einmal auch am Ende belohnt werden wird.

zjh

HSC Zierenberg – TG Wehlheiden 23 : 34 (13:17)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), De. Schindehütte 1, Richter, Barthel 1, Feyh 4, M. Kunz 3, Hörder 2, Stiegenroth 4, A. Rudolph 1, Rode 4, Spangenberg, D. Kunz 3, Pfeiffer

Zierenberg nur eine viertel Stunde stark

HNA WOH
11.02.2020

HANDBALL Zierenberg verliert Duell der Landesliga-Aufsteiger gegen Wehlheiden mit 23:34

Zierenberg – Nichts Neues gab es im Heimspiel des HSC Zierenberg gegen die TG Wehlheiden. Im Kellerduell der Handball-Landesliga kassierte das Schlusslicht gegen den Vorletzten eine klare 23:34 (13:17)-Niederlage. Während sich die Wehlheider auf den elften Platz verbesserten, bleiben die Zierenberger weiter ohne Punktgewinn.

Dabei hatte das Spiel für die Gastgeber so vielversprechend begonnen. Die 4:2-Deckung des HSC stellte die Wehlheider vor Probleme. Durch Fabian Hörder gelang eine 4:3-Führung. Der sehr stark aufgelegte Jesper Stiegenroth, Benjamin Rode und Daniel Kunz konnten sogar auf 7:4 erhöhen. Nach dem Anschlussstreffer erzielte Daniel Kunz das 8:6, doch danach wendete sich das Spiel zu Gunsten der Gäste, die in-



Vier Tore gingen auf das Konto von Jesper Stiegenroth. Doch sie reichten nicht zum ersten Zierenberger Sieg in der Landesliga.

FOTO: HOFMEISTER

nerhalb von vier Minuten vier Treffer in Folge erzielten.

Hörder konnte noch einmal auf 10:11 verkürzen, be-

vor sich nach einem verworfenen Siebenmeter und zwei weiteren vergebenen Großchancen der Mitaufsteiger

zur Pause auf vier Tore absetzen konnte. „Die ersten 20 Minuten waren absolut landesligareif. Das war die bislang beste Saisonleistung, doch in den nächsten 20 Minuten hatten wir nur B-Klassenniveau“, sprach HSC-Trainer Thomas Dittrich die fehlende Konstanz seiner Mannschaft an.

In den ersten zehn Minuten leisteten sich die Gastgeber zwei kapitale Fehlpässe, die mit Gegentreffern bestraft wurden. Der erneut starke Torhüter Jens Rudolph trug dazu bei, dass sich der Rückstand auf nicht mehr als sechs Tore vergrößerte. Nach einer von Dittrich genommenen Auszeit lief es zunächst etwas besser, als der HSC auf fünf Tore verkürzte. In den letzten sechs Minuten konnte die TG, die in Christoph Muth und Benjamin Gunkel

in der zweiten Halbzeit ihre besten Spieler hatte, noch von 28:22 bis auf 34:23 davonziehen, was für Dittrich ein zu hohes Ergebnis war: „Der Sieg für Wehlheiden ist um sechs Tore zu hoch ausgefallen.“

Dazu sah Stiegenroth kurz vor Schluss noch Rot, nachdem er zunächst nach einem Tempogegenstoß von Jonas Schneider heftig gefoult worden war und ihn anschließend umstieß. zmw

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann-Schindehütte (1), Barthel (1), Feyh (4), M. Kunz (3), Hörder (2), Stiegenroth (4), A. Rudolph (1), Rode (4), Spangenberg, D. Kunz (3).

Wehlheiden: Becker (1) - Zidar (6/2), Körber (7), Muth (6), Barth (4), Schneider (3), Stingel (1), Kauffmann (2), Gunkel (3), Imberger (1), Glock.

Zuschauer: 100.
Spielverlauf: 0:1 (2.), 4:3 (5.), 7:4 (12.), 8:6 (16.), 8:10 (19.), 10:11 (20.), 12:16 (27.), 14:18 (33.), 16:22 (41.), 18:24 (45.), 21:28 (54.), 23:34 (60.).

Eschweger TSV - HSC Zierenberg Vorbericht für 16.02.2020

HSC beim Mitaufsteiger nur krasser Außenseiter

HNA WOH
15.02.20

LANDESLIGA Zierenberg Gast in Eschwege

Zierenberg – Ohne große Illusionen geht der Handball-Landesligist HSC Zierenberg in sein nächstes Auswärtsspiel am Sonntag (17 Uhr) in der Halle der beruflichen Schulen beim Eschweger TSV. Auch wenn Eschwege Mitaufsteiger ist und um den Klassenerhalt kämpft, liegen beide Mannschaften doch weit auseinander. Das zeigt bereits die klare 22:34-Niederlage im Hinspiel in eigener Halle.

Zwar haben sich die Zierenberger im weiteren Verlauf der Saison gesteigert, waren aber bis auf eine sehr unglückliche Niederlage immer weit bis sehr weit von einem Punktgewinn entfernt. Bei Eschwege hat sich die Steigerung im Verlauf der Serie auch in Form von Punkten bemerkbar gemacht. Nach dem ersten Saisonsieg beim HSC holte der ETSV bis zur Weihnachtspause immerhin 8:10 Punkte und überzeugte gerade in eigener Halle.

„Das wird ein ganz schweres Spiel, in dem wir sehen müssen, dass wir nicht vorzeitig den Anschluss verlieren.“

HSC-Trainer Thomas Dittrich

Dieser Aufwärtstrend setzte sich im neuen Jahr mit dem 28:27-Heimsieg über Körle/Guxhagen fort und wurde in der Vorwoche noch mit dem prestigeträchtigen

22:19-Erfolg beim Nachbarn Wanfried getoppt. Der HSC wird sich daher auf einen vollen Selbstvertrauen strotzenden Gegner einstellen müssen, der die Punkte gegen das Schlusslicht natürlich fest eingeplant hat. Daher sieht HSC-Trainer Thomas Dittrich seine Mannschaft auch in der Rolle des ganz klaren Underdogs: „Das wird natürlich wieder ein ganz schweres Spiel, in dem wir sehen müssen, dass wir nicht vorzeitig den Anschluss verlieren.“

Erschwerend kommt die angespannte Personallage hinzu, denn Daniel Weber wird ausfallen. Dazu fehlten unter der Woche Daniel Kunz, Dennis Schnitzer und Jesper Stiegenroth krankheitsbedingt. Dittrich hofft, dass von diesen angeschlagenen Spielern wenigstens einer einsatzbereit sein wird.

Gegenüber dem Hinspiel mit von der Partie sein werden die Torhüter Jens Rudolph und Felix Zimmermann, die damals schmerzlich vermisst wurden. Mut machen zudem die ersten 20 Minuten im letzten Spiel gegen Wehlheiden, als die Zierenberger groß aufspielten und mit 8:6 führten, bevor sie in den weiteren 40 Minuten mit 23:34 einbrachten. „Diese Leistung müssten wir einmal über einen längeren Zeitraum abrufen können oder zumindest nicht so einbrechen“, wünscht sich Dittrich noch mehr Konstanz von seiner Mannschaft. zmw

Eschweger TSV - HSC Zierenberg 31 : 24 (18:11)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), De. Schindehütte 3, Richter 1, Barthel, Feyh 7, M. Kunz 4, A. Rudolph 3, Rode 4/3, Spangenberg 1, D. Kunz, Eckhardt 1/1

HNR WOH
18.02.2020

Und wieder gab es keine Punkte

HANDBALL Ersatzgeschwächte Zierenberger verlieren in Eschwege 24:31

Eschwege – Auch in seinem neunten Auswärtsspiel gab es für den Handball-Landesligisten HSC Zierenberg nichts zu holen. Beim Eschweger TSV verlor das ersatzgeschwächte Schlusslicht klar mit 24:31 (11:18).

Die ohnehin nicht allzu großen Chancen wurden durch das Fehlen von Jesper Stiegenroth, Kevin Schnitzer und Daniel Hörder weiter geschmälert. Dazu verletzten sich Daniel Kunz und Sebastian Barthel beim Aufwärmen und konnten nicht mitspielen. Dennoch kamen die Gäste gut ins Spiel. Marcel Kunz erzielte das erste Tor des Spiels. Bis zum 6:8 hielten die Zierenberger gut mit, bevor mehrere klare Torchancen, darunter drei Siebenmeter vergeben wurden.

Eschwege nutzte das und erhöhte seinen Vorsprung auf drei bis fünf Tore. Kurz vor der Pause konnten die Gastgeber sogar bis auf 18:11 wegziehen. Der kurzfristig vom Thüringenligisten Weratal verpflichtete Kroat Dino Bacic war auf Anhieb eine große Verstärkung und setzte seine Mitspieler geschickt ein.

Die zweite Halbzeit konnte der HSC ausgeglichen gestal-



Siebenfacher Torschütze: Rico Feyh, hier ein Archivbild gegen Hersfeld, traf gegen Eschwege siebenmal. Zum ersten Sieg für Zierenberg reichte es aber nicht.

FOTO: HOFMEISTER

ten. Wieder kamen die Gäste gut ins Spiel und verkürzten auf 13:19, bevor der TSV auf 24:13 wegziehen konnte. Die Gäste zeigten aber Moral und verkürzten auf sieben Tore. Auch in den Schlussminuten gab sich der HSC nicht auf

und konnte nach einem 21:31-Rückstand durch zweimal Rico Feyh und Benjamin Rode das Ergebnis erträglicher gestalten. „Meine Mannschaft hat sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten achtbar verkauft. Unsere Chancen-

verwertung hat ein besseres Ergebnis verhindert“, zeigte sich HSC-Trainer Thomas Dittrich mit der Moral seiner Mannschaft zufrieden.

Torschützen Eschwege: Otto (8), Guthardt, Haaß (je 6), Wagner (3/1),

Manegold (3), Smen, Manojlovic (je 2), Bacic (1).

Zierenberg: J. Rudolph, Zimmermann - De. Schindehütte (3), Richter (1), Feyh (7), M. Kunz (4), A. Rudolph (3), Rode (4/3), Spangenberg (1), Eckhardt (1/1).

Spielverlauf: 0:1 (2.), 4:1 (8.), 8:6 (13.), 13:8 (22.), 14:10 (26.), 19:13 (37.), 24:13 (42.), 27:20 (52.), 31:21 (57.), 31:24 (60.). zmw

HSC Zierenberg – Hünfelder SV Vorbericht für 01.03.2020

Hoffnung trotz Personalsorgen

FÜNF GRÜNDE warum Zierenberg das Kellerduell gegen Hünfeld gewinnt

HNR WOH
18.02.20

Zierenberg – Nach einer zweiwöchigen Spielpause steht am Sonntag (17.30 Uhr) in der Sporthalle der Elisabeth-Selbert-Schule das Kellerduell der Handball-Landesliga zwischen dem letzten HSC Zierenberg und dem Vorletzten Hünfelder SV an. In den letzten acht Spielen und gerade in den vergangenen vier Heimspielen hoffen die Zierenberger, endlich die ersten Punkte zu holen. Fünf Punkte, warum es diesmal endlich klappt:

1. Wille: Kann bekanntlich Berge versetzen. HSC-Trainer Thomas Dittrich ist vom Siegeswillen seiner Mannschaft überzeugt. Diese müsse seine Mannschaft in die Waagschale werfen, auch wenn die personellen Probleme durch die verletzungsbedingten Ausfälle von Rückraumspieler Marcel Kunz, Kreisläufer Oliver Eckhardt, Rechtsaußen Mario Richter sowie des beruflich verhinderten Daniel Weber ungelegen kommen. Die Moral sei jedoch intakt und wenn jeder einzelne noch etwas zulege, können auch diese Ausfälle kompensiert werden.

2. Können: Trotz der Niederlagensernte sieht Dittrich seine Mannschaft vom Können her in der Lage, in der Landesliga zu punkten: „Wir gehen wieder als klarer Underdog in die Partie, aber wenn es uns einmal gelingen sollte, über einen längeren Zeitraum unsere beste Leistung abzurufen und die schwachen Phasen



Verletzt: Zierenberg muss auf seinen starken Rückraumspieler Marcel Kunz verzichten.

FOTO: HOFMEISTER

abstellen, ist für uns auch in dieser Liga etwas möglich.“

3. Hünfelder Auswärtsschwäche: In den bisherigen sieben Auswärtsspielen konnte der Hünfelder SV noch keinen einzigen Punkt holen. Immerhin verloren die Osthesen beim Spitzenreiter Großbottfelder/Hainzell nur mit 32:34.

4. Erfolgsdruck: Der ist bei Hünfeld höher. Angesichts von zwei Punkten Rückstand auf den wohl rettenden viertletzten Platz ist ein Sieg beim noch punktlosen Schlusslicht Pflicht. Individuell ist der Ex-Oberligist mit den Rückraumspielern Janik Bachus

und Felix Kircher stärker besetzt. Die ersten vier Spiele des neuen Jahres gingen verloren, zuletzt gab es eine 26:31-Heimniederlage gegen Wanfried. Eine weitere Niederlage darf sich der HSV nicht erlauben. Sie wäre moralisch wohl nicht zu kompensieren.

5. Weil es einfach Zeit wird: „Wenn nicht jetzt, wann dann“, lautet ein Hit der Kölner Gruppe Höhner und er trifft auf die Zierenberger Handballer zu. Die Chancen, die ersten Punkte zu holen, sind zumindest auf dem Papier gegen den Tabellenvorletzten am größten. zmw

HSC Zierenberg – Hünfelder SV 35 : 38 (16:16)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), De. Schindehütte 2, Barthel 3, Weber, Feyh 6, Schnitzer 6, Hörder 2/1, Stiegenroth 1, A. Rudolph 2, Rode 7/2, Spangenberg 3, D. Kunz, Pfeiffer 3



Sechsfacher Torschütze: Rico Feyh wird vom Hünfelder Theo Sauerbier am Wurf gehindert.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

Zierenberg verliert Kellerduell HNR WOH 03.03.20

HANDBALL HSC spielt gut, holt aber auch gegen Hünfeld keine Punkte

VON MICHAEL WEPLER

Zierenberg – Gut gespielt, doch am Ende wieder verloren. So kann die 35:38 (16:16)-Niederlage des HSC Zierenberg gegen den Hünfelder SV charakterisiert werden. Während die Zierenberger weiter auf die ersten Punkte in der Handball-Landesliga warten, verbesserten sich die Hünfelder vom vorletzten auf den drittletzten Platz.

Damit leistete der HSC keine Schützenhilfe für die im Abstiegskampf befindlichen Mannschaften aus dem Be-

zirk Kassel-Waldeck. „Ich kann meiner Sieben wieder keinen Vorwurf machen. Es waren wieder nur Kleinigkeiten die zum Erfolg gefehlt haben“, zollte HSC-Trainer Thomas Dittrich seiner Mannschaft, der gerade mit Oliver Eckhardt und Marcel Kunz wichtige Spieler fehlten, ein Lob.

Den besseren Start erwischten die Osthessen, die mit 2:0 und 4:1 führten. Zierenberg kämpfte sich danach heran und konnte zum 6:6 ausgleichen, bevor sich die Gäste wieder auf 10:7 absetzten.

Die Gastgeber blieben aber dran. Kurz vor der Pause warfen Dennis Schindehütte, Matthias Spangenberg und Andreas Rudolph eine erste 16:15-Führung heraus, bevor Jannik Bachus zum 16:16-Pausenstand traf.

Noch besser lief es zunächst nach dem Seitenwechsel, als Sebastian Barthel und Fabian Hörder auf 19:17 erhöhten.

Bis zum 21:19 durch Kevin Schnitzer konnte der HSC den Vorsprung halten, doch durch Zeitstrafen gegen die Gastgeber konnte Hünfeld

ausgleichen. Mitte der zweiten Halbzeit warfen die Gäste nach drei schnellen Toren eine 28:25-Führung heraus. Benjamin Rode verkürzte per Siebenmeter auf 28:30.

Fünf schwache Minuten führten schließlich dazu, dass die Gäste entscheidend auf 35:29 davonziehen konnten.

Der HSC zeigte Moral. Mit einer offensiven 4:2-Abwehr konnte das Schlusslicht den Rückstand noch auf drei Tore verkürzen, doch der Sieg der Gäste geriet nicht mehr in Gefahr.

Der eingewechselte Torhüter Felix Zimmermann wusste dabei mit einigen Paraden zu überzeugen.

Zierenberg: J. Rudolph (1.-47.), Zimmermann (47.-60.) - Schindehütte (2), Barthel (3), Weber, Feyh (6), Schnitzer (6), Stiegenroth (1), Hörder (2/1), A. Rudolph (2), Rode (7/2), Spangenberg (3), D. Kunz, Pfeiffer (3).

Hünfeld: Voß, Masche, Simon - Sitzmann (7), Sauer (5/5), Bachus (4), Walter, Houston, Gute, Abel (4), Sauerbier (4), Unglaube (6), Kircher (6), Möller (2).

Spiegelverlauf: 0:2 (4.), 1:4 (8.), 6:6 (12.), 7:10 (15.), 13:15 (26.), 16:15 (29.), 19:17 (33.), 24:23 (41.), 25:25 (44.), 25:28 (45.), 29:35 (54.), 35:38 (60.).

„Ein Unentschieden wäre möglich gewesen“ HNR WOH 03.03.20

Zeitstrafen leiten laut Dominik Schindehütte 19. Pleite in Serie ein

Zierenberg – Zierenberg Handballer werden ihr Saisonziel wohl nicht erreichen. Drei Punkte wollten sie bis zum Ende mindestens einfahren. Nach der Niederlage im Kellerduell der Landesliga gegen den Hünfelder SV bleiben sie weiter abgeschlagen Tabellenletzter der Nord-Gruppe. „Wir haben am Sonntag die letzte Chance auf Zählbares verspielt“, glaubt Dominik Schindehütte nicht mehr an ein Erfolgserlebnis des Aufstiegers. Nur noch ein Wunder könne dem HSC in

puncto Punktgewinn helfen. „Vielleicht unterschätzt uns einer der nächsten Gegner“, hofft Schindehütte auf eine nachlässige Einstellung.

„Leider hat es die Mannschaft wieder nicht geschafft, sich für ihren Aufwand zu belohnen“, so der 34-Jährige. „Ich habe einen HSC gesehen, der den Sieg unbedingt wollte und über 60 Minuten lang gekämpft hat. Dass wir das Spiel verloren haben, ist sehr bitter.“

Auf die Gründe nach der 19. Pleite in Folge angespro-

chen, sagt Schindehütte: „Zwei Zeitstrafen haben uns auf die Verliererstraße gebracht.“ Die Hinausstellungen gegen Daniel Weber (51.) und Rico Feyh drei Minuten zu-

vor seien sehr fragwürdig gewesen. „Die hätte man nicht geben müssen. Ein Unentschieden wäre auf jeden Fall möglich und auch verdient gewesen, denn besser waren die Gäste nicht“, so Schindehütte, der die Partie in der Zierenberger Schulsportthalle wieder einmal als Ordner aufmerksam verfolgte.

Vor sieben Jahren warf ihn ein Kreuzbandriss aus der Bahn. Erst 2018 ließ er sich operieren.

Wegen personeller Probleme berief ihn Trainer Tho-

mas Dittrich kürzlich in den Kader. Schindehütte streifte in Großlenkungen das HSC-Dress über und gehörte zu den Torschützen.

Ob er noch einmal zum Einsatz kommen und Zierenberg zum ersten Punktgewinn verhelfen wird? „Wenn der Trainer mich braucht, spiele ich. Ich fühle mich fit, vor allem im Ausdauerbereich. Dominik Schindehütte hat nach seiner Verletzung 2013 großen Gefallen an Halbmarathonläufen gefunden.“



Dominik Schindehütte
HSC Zierenberg

zhj FOTO: HOFMEISTER



Ben Rode reist mit Schlusslicht HSC Zierenberg zum Tabellenvierten TV Hersfeld.

FOTO: HOFMEISTER

Zierenberg zu Gast beim Vierten

HANDBALL HSC auch in Bad Hersfeld Außenseiter

HNR WOH

07.03.2020

Zierenberg – Es ist ein gewohntes Bild für den Handball-Landesligisten HSC Zierenberg. Auch vor dem Auswärtsspiel am Samstag (18.30 Uhr) beim TV Hersfeld in der Feistalhalle gehen die Zierenberger wieder als ganz klare Außenseiter in die Begegnung.

Allein der Blick auf die Tabelle spricht eindeutig für die Hersfelder, die sich als Vierte noch Hoffnungen auf den zweiten Platz machen kön-

nen, zumal die Mannschaften von Platz zwei bis sieben nur vier Punkte auseinander liegen.

Gegen das noch punktlose Schlusslicht wollen sich die Waldhessen gerade vor eigenem Publikum nicht blamieren und streben einen souveränen Sieg an. „Für mich gehört Hersfeld zu den besten drei Mannschaften, wenn alle Spieler dabei sind. Wir können nur darauf hoffen, dass sie uns unterschätzen oder

nicht in Bestbesetzung spielen“, schätzt HSC-Trainer Thomas Dittrich den kommenden Gegner hoch ein. Besonders auf den linken Rückraumspieler Andreas Krause gilt es zu achten, der für viele Tore aus der zweiten Reihe gut ist.

Mit dem derzeitigen vierten Platz liegt der TV im Soll. Im Vorfeld der Saison ging es darum, weiter Spieler aus dem eigenen Nachwuchs zu integrieren und sich unter

den ersten sechs Mannschaften zu platzieren. Diesem Ziel sind sie mit dem knappen 33:32-Erfolg in Wanfried ein Stück näher gekommen.

An das Hinspiel haben die Zierenberger gute Erinnerungen, als sie lange mithalten und mit 32:37 die bis dahin knappste Niederlage kassierten. Auswärts wird es schwerer, zumal mit Rückraumspieler Marcel Kunz und Kreisläufer Oliver Eckhardt zwei Spieler für den Rest der

Saison ausfallen werden. Auch Mario Richter wird fehlen. Trotz dieser Ausfälle wird der HSC bei der letzten 35:3 Heimniederlage gegen Hülfelder nicht weit von einer Punktgewinn entfernt. Dabei zeigte der reaktivierte Thor Pfeiffer am Kreis eine respektable Leistung.

Eine solche Leistung gilt es nun auch in der Fremde zu wiederholen, um ein gutes Ergebnis herauszuholen.

zm

TV Hersfeld - HSC Zierenberg 32 : 29 (19:10)

Für Zierenberg: J. Rudolph (Tor), Zimmermann (Tor), De. Schindehütte 5, Barthel 2, Weber, Feyh 1, Hörder 5, Stiegenroth 3, A. Rudolph 4, Rode 6/2, Spangenberg, D. Kunz 3

Aufholjagd nicht belohnt

Zierenberg verliert in Hersfeld nach toller zweiter Hälfte 29:32

Bad Hersfeld – Für die Handballer des HSC Zierenberg gab es in ihrem Auswärtsspiel beim TV Hersfeld die zu erwartende Niederlage. Die fiel mit 29:32 (10:19) jedoch knapp aus, weil das Schlusslicht eine großartige zweite Halbzeit spielte und diese immerhin mit sechs Toren für sich entscheiden konnte.

„Ich bin stolz auf meine Mannschaft. Das war eine ganz tolle Mannschaftsleistung“, zeigte sich HSC-Trainer Thomas Dittrich vom Auftritt seiner Mannschaft angetan. Dabei waren die Voraussetzungen vor dem Spiel beim Tabellenvierten alles andere als günstig, denn mit

Mario Richter, Oliver Eckhardt und Marcel Kunz fehlten gleich drei Stammspieler. Dazu war Rico Feyh stark angeschlagen.

Das Spiel begann auch gleich mit einem 1:4-Rückstand, ehe sich die Gäste auf 4:5 herankämpften. Durch mehrere vergebene Großchancen, geriet der HSC danach mit 4:8 ins Hintertreffen. Bis zum 7:11 blieb es beim Rückstand von vier Toren, bevor die Hersfelder auf 15:7 davonzogen und den Vorsprung zur Pause bis auf neun Tore ausbauten.

In der zweiten Halbzeit bauten die Gastgeber die Führung zunächst bis auf 25:15

aus. Das Spiel war nun aber ausgeglichener. Die Umstellung auf zwei Kreisläufer machte sich nun bezahlt. Damit hatte die offensive Hersfelder Abwehr ihre Probleme. So kamen Daniel Kunz und Sebastian Barthel zu insgesamt fünf Toren.

In den letzten 20 Minuten begann die Aufholjagd der Gäste, die zunächst bis auf 20:28 leichtherankamen. Als Fabian Hörder, Benjamin Rode, Andreas Rudolph vier Minuten vor Schluss auf 26:29 verkürzten, wurde es noch einmal spannend. Drei Minuten vor Schluss stand es durch ein Tor von Dennis Schindehütte 27:30, bevor

die Gastgeber für die Entscheidung sorgten.

„Wir haben allein neun Großchancen und vier Siebenmeter vergeben“, haderte Dittrich mit der Chancenwertung, denn sonst wäre eine Sensation durchaus möglich gewesen.

Torschützen Bad Hersfeld: Schott (8), Wiegel (6), A. Krause (6/1), Rübenstahl (4), M. Krause (3), Försch (2), Deppe, Räther, Remenski (je 1).

Zierenberg: J. Rudolph (1.-15., 31.-60.), Zimmermann (16.-30.) - Schindehütte (5), Feyh (1), Barthel (2), Weber, Hörder (5), Stiegenroth (3), A. Rudolph (4), Rode (6/2), Spangenberg, D. Kunz (3).

Spielverlauf: 4:1 (6.), 5:4 (8.), 8:4 (12.), 11:7 (18.), 15:7 (23.), 18:9 (26.), 23:13 (36.), 25:15 (39.), 28:20 (51.), 29:26 (56.), 30:27 (57.), 32:27 (58.), 32:29 (60.).

zmw



Traf fünfmal: Fabian Hörder warf das erste Tor für Zierenberg. Vier weitere folgten, doch zum Sief für Zierenberg reichte es wieder nicht.

ARCHIV-FOTO: HOFMEISTER

Nach diesem Spieltag wurde die Saison vorzeitig abgebrochen, alle weiteren Spiele fielen ersatzlos aus.

Übersicht alle Spiele HSC Zierenberg

Datum	Heim	Gast	Ergebnis
15.09.2019	VfL Wanfried	HSC Zierenberg	31 : 20
22.09.2019	HSC Zierenberg	VfB Viktoria Bettenhausen	20 : 31
29.09.2019	HSC Zierenberg	HSG Großenlüder/Hainzell	24 : 39
13.10.2019	TG Wehlheiden	HSC Zierenberg	32 : 19
20.10.2019	HSC Zierenberg	Eschweger TSV	22 : 34
26.10.2019	Hünfelder SV	HSC Zierenberg	41 : 30
03.11.2019	HSC Zierenberg	TV Hersfeld	32 : 37
10.11.2019	TSG Dittershausen	HSC Zierenberg	36 : 16
24.11.2019	HSC Zierenberg	TG Rotenburg	25 : 30
30.11.2019	HSG Twistetal	HSC Zierenberg	35 : 19
08.12.2019	HSC Zierenberg	MSG Körle/Guxhagen	28 : 29
14.12.2019	HSG Fuldata/Wolfsanger	HSC Zierenberg	33 : 24
22.12.2019	HSC Zierenberg	HSG Baunatal	27 : 33
19.01.2020	HSC Zierenberg	VfL Wanfried	30 : 38
25.01.2020	VfB Viktoria Bettenhausen	HSC Zierenberg	27 : 19
01.02.2020	HSG Großenlüder/Hainzell	HSC Zierenberg	40 : 26
09.02.2020	HSC Zierenberg	TG Wehlheiden	23 : 34
16.02.2020	Eschweger TSV	HSC Zierenberg	31 : 24
01.03.2020	HSC Zierenberg	Hünfelder SV	35 : 38
07.03.2020	TV Hersfeld	HSC Zierenberg	32 : 29

Statistik HSC Zierenberg Saison 2019 / 2020

Name	Spiele	Tore ges.	Tore o. 7-m	7-m-Tore
Jens Rudolph (Tor)	16	0	0	0
Felix Zimmermann (Tor)	13	0	0	0
Frank Meyer (Tor)	5	0	0	0
Dirk Schindehütte (Tor)	2	0	0	0
Marco Krümmel (Tor)	4	0	0	0
Sebastian Barthel	11	7	7	0
Oliver Eckhardt	16	22	21	1
Kevin Feller	7	5	5	0
Rico Feyh	15	39	39	0
Fabian Hörder	15	43	31	12
Steffen Jakob	1	0	0	0
Daniel Kunz	20	28	28	0
Marcel Kunz	17	78	78	0
Tore Pfeiffer	2	3	3	0
Mario Richter	13	6	6	0
Andreas Rudolph	20	25	25	0
Benjamin Rode	19	89	58	31
Dennis Schindehütte	18	38	38	0
Dominik Schindehütte	1	1	1	0
Kevin Schnitzer	11	46	46	0
Matthias Spangenberg	18	28	15	13
Jesper Stiegenroth	16	27	27	0
Daniel Weber	11	7	7	0
Summe		492	435	57

Männer Landesliga Nord Saison 2019 / 2020 – offizielle Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Torverhältnis	Tordiff.	Punkte
1	HSG Großenlüder/Hainzell	699 : 605	+95	36 : 4
2	TV Hersfeld	623 : 574	+49	27 : 13
3	HSG Baunatal	597 : 562	+35	25 : 12
4	HSG Fuldatal/Wolfsanger	627 : 777	+50	26 : 14
5	MSG Körle/Guxhagen	565 : 557	+ 8	23 : 17
6	TG Rotenburg	586 : 586	+0	23 : 17
7	TSG Dittershausen	547 : 510	+37	22 : 18
8	VfL Wanfried	537 : 509	+28	22 : 18
9	VfB Viktoria Bettenhausen	630 : 625	+ 5	17 : 23
10	Eschweger TSV	573 : 629	-56	16 : 24
11	HSG Twistetal	602 : 597	+5	15 : 25
12	Hünfelder SV	608 : 643	-35	14 : 24
13	TG Wehlheiden	580 : 611	-31	11 : 29
14	HSC Zierenberg	492 : 681	-189	-1 : 40

Die Tabellen sind unter Beachtung der Zusatzbestimmung des HHV zur Erstellung der Abschlusstabelle für die abgebrochene Saison 2019/2020 ermittelt worden. In den Tabellen sind die Punktabzüge wegen der Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls eingearbeitet.

Punktabzüge: HSC Zierenberg (1 Punkt)

HSG Baunatal (1 Punkt)

Die Tabelle wurde nach Punktequotient und direktem Vergleich erstellt.

Aufsteiger in die Oberliga: HSG Großenlüder/Hainzell

Absteiger: keine

„Eine zweite Chance wäre nicht schlecht“

Zierenberg überlegt über Ligaverbleib

Zierenberg – Damit hatte Thomas Dittrich nicht mehr gerechnet. Die jüngste Entscheidung des Präsidiums des Hessischen Handballverbands (HHV), nach der die Handballer des HSC Zierenberg nun doch nicht aus der Landesliga absteigen müssen, weckt beim Zierenberger Trainer gemischte Gefühle. „Einerseits freue ich mich sehr, andererseits überlege ich natürlich auch, ob ein Ligaverbleib richtig ist“, so Dittrich.

Schließlich sei die Saison alles andere als rosig verlaufen. Dass es für den Aufsteiger in der Landesliga schwierig werden würde, sei aber allen Beteiligten vorher klar gewesen. „Wir wurden ins Häufischbecken geworfen. Klar, dass man da auch gebissen werden kann.“ Und Bisse hätte sein Team genug bekommen. „So etwas muss man als Mannschaft erst mal verkraften. Und auch als Trainer verlangt es einem viel Kraft ab“, beschreibt Dittrich die Gesamtsituation beim HSC Zierenberg, der keinen Punkt in dieser Saison erspielen konnte. Daher wolle man jetzt nicht überstürzt Entscheidungen fällen. „Das muss alles sehr wohl überlegt sein. Wir werden das Ganze erstmal sacken lassen und dann gemeinsam mit Vorstand und Spielern über das weitere Vorgehen sprechen.“ Ein endgültiger Entschluss falle auf keinen Fall in den nächsten Tagen, wahrscheinlich



Thomas Dittrich
Trainer HSC Zierenberg

werde man sich nach Ostern gemeinsam abstimmen. Auf welchem Weg man dann kommuniziert, werde sich zeigen. „Eventuell fällt eine Entscheidung per Skype-Konferenz, genau weiß ich es aber noch nicht. Im Moment ist wegen des Corona-Virus alles so unsicher, dass wir von Woche zu Woche schauen.“

Abgesehen von den Unwägbarkeiten des Virus ist für Dittrich eines indes sicher: „Wie auch immer sich das Team und die Vereins-Verantwortlichen entscheiden, gehe ich jeden Weg mit“, sagt der Routinier.

Im Falle der Entscheidung für den Ligaverbleib sieht er eine Verstärkung des Teams als wünschenswert an. „Doch auch dieses Thema wird wie die Frage zum Abstieg gemeinsam entschieden.“ Zu welcher Variante er persönlich tendiert? „Ich denke, dass so eine zweite Chance nicht schlecht ist und auch ein gutes dafür spricht, sie zu nutzen. Aber letztendlich stehe ich hinter dem Entschluss, den alle gemeinsam fassen.“

ZMWS

FOTO: SOMMERLAGE



Benjamin Rode tritt mit dem HSC Zierenberg auch in der kommenden Saison in der Landesliga an. FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

Zierenberg bleibt Landesligist

HSC-Handballer entscheiden sich für fünfhöchste Spielklasse

Zierenberg – Die Entscheidung des Hessischen Handballverbandes (HHV), den Abstieg in allen Spielklassen des HHV und seiner Bezirke nicht zu vollziehen und die zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs an der Tabellenspitze stehenden Mannschaften nicht zu den Aufsteigern zu erklären, eröffnete den Handballern des Landesligisten HSC Zierenberg trotz null Punkten die Chance ein weiteres Jahr

in der fünfhöchsten deutschen Spielklasse zu spielen. Diese Chance wollen die Zierenberger nutzen. „Meine Mannschaft hat sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, es wieder in der Landesliga zu versuchen. Ich finde das eine spannende Aufgabe, gegen attraktive Gegner zu spielen“, zeigte sich HSC-Trainer Thomas Dittrich über die Entscheidung seines Teams erfreut, hätte

aber auch eine Entscheidung, in der Bezirksoberrliga zu spielen mitgetragen. Da der Oberligaletzte Vellmar nicht absteigen und der Landesligarste Großenlüder/Hainzell in die Oberliga aufsteigen wird und aus den Bezirksoberrliga Hofgeismar/Grebenstein und Wollrode aufsteigen werden, wird die Liga 15 Mannschaften umfassen.

Dittrich ist sich der Schwere der Aufgabe für seine

Mannschaft bewusst, die wegen zu weniger Schiedsrichter in der neuen Saison sogar zwei Punkte abgezogen bekommt. Dennoch gibt er sich zuversichtlich, besser abzuschneiden als zuletzt: „Meine Jungs haben aus den vergangenen Spielen dazugelernt. Wir werden erneut kein Geld für neue Spieler in die Hand nehmen, sehen uns aber weiter nach möglichen Verstärkungen um.“

ZMW

Fotos

